

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzl. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.

Das „Neue Pester Journal“ erscheint täglich, auch an Montagen.

Redaktion und Administration: Leopoldstr. Kirchenplatz Nr. 2.

Einzelne Nummern 4 kr. Inzerate nach anliegendem Tarif.

Wir richten an unsere geehrten Abonnenten die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die prompte Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

## Budapest, 29. Juni.

Seltene Dinge bereiten sich in Oesterreich vor. Während sich die liberalen Fraktionen der Verfassungskartei darüber in den Haaren liegen, ob das Programm der 112, ob das Grazer, ob das St. Pöltener Wahlprogramm das vorzüglichste, das alleinseligmachende sei, hat die Reaktion auf der ganzen Linie ihren Heerbaum aufgebogen, um eine einheitlich gegliederte, kompakte Majorität zu Stande zu bringen, welche als „konservative Partei“ jener Regierung die Schleppe tragen soll, die zwar noch nicht im Antze ist, aber bereits hinter der Thüre steht. Das Komprimis, welches der bisher sogenannte verfassungstreue Adel Böhmens mit den böhmischen Hochstörern abgeschlossen hat, und der Wahlaufbruch, den Graf Clam-Martiniß und Konjorken an den feudalen „historischen“ Adel Böhmens erlassen haben, sind charakteristische Zeichen der Zeit. Der böhmische Feudaladel ist bereit, in den Reichsrath einzutreten, das sieht außer Frage; ob der Eintritt ein bedingter oder bedingungsloser sein wird, ob er unter einer Rechtsverwahrung oder ohne eine solche erfolgen wird, ist von minderer Belange; genug, der Eintritt wird stattfinden, um, wie der feudale Wahlaufbruch sich ausdrückt, eine Verfassungsrevision nach der Richtung des Oktoberdiploms hin, aber in durchaus rückwärtsgerichteter Richtung ins Werk zu setzen.

Auch an anderen berechneten Zeichen der Zeit mangelt es nicht. Was im böhmischen Großgrundbesitz durchgeführt wurde, wird in anderen Kronländern, speziell in Mähren angestrebt. In Galizien entfallen die Klerikal-Nationalen einen wahren Terrorismus, in Böhmen aber sind die hochgeborenen Feudal Junker von ihren Schlössern und Edelstätten niedergefallen, um bei den Wählern der Landgemeinden, ihren einstigen Unterthanen, um Mandate zu werben und dieselben da und dort unter dem Hochdruck der von ihren Wirtschaftsbeamten und Pächtern geführten, von den Bezirkshauptleuten unterstützten Wahlagitatorien zu ergattern. Denn das ist eben das Entscheidende für die Situation, daß die Regierung oder, richtiger gesagt, Graf Taaffe der intellektuelle Urheber und der Capo der ganzen reaktionären Verschwörung ist, welche sich gegen die Dezemberverfassung richtet. Graf Taaffe hat die Fäden gesponnen, die heute zwischen Wien, Prag, Brünn und Lemberg, ja wir möchten behaupten sogar zwischen diesen Städten und Agram laufen; Graf Taaffe ist es, der den czechischen Feudaladel mit dem Versprechen der Verfassungsrevision gewann und nach einer Aeußerung des Fürsten Karl Auersperg war es eben dieser Graf Taaffe und der hinter ihm stehende „maßgebende Einfluß“, der die verfassungstreuen böhmischen Großgrundbesitzer zur Fahnenflucht und zur Verleugnung ihrer Vergangenheit bestimmte. Und wieder war es Graf Taaffe, auf dessen Wink der czechische staatsrechtliche Klub alle Verhandlungen mit der verfassungstreuen deutschen Partei abbrach, um sich auf den Standpunkt des böhmischen Staatsrechtes und der historischen Individualität des Königreiches Böhmen zurückziehen. Graf Taaffe endlich ist es, auf dessen Geheiß die Verwaltungsbeamten auf die Wahlen eine hochgradige PreSSION ausüben, selbstverständlich zu Gunsten der Klerikalen, Nationalen und Feudalen, und wenn es nicht anders geht, zum mindesten zu Gunsten der Annerzionisten.

Die Rolle, die Graf Taaffe spielt, darf Niemand Wunder nehmen. Taaffe ist der Ausgleichsminister par excellence. Der Memorandenstreit im Bürgerministerium war sein Werk und er war der Spiritus rector des Ausgleichsministeriums Potocki.

Neben Rodich war er der einzige Statthalter, der sich unter dem Ministerium Auersperg-Lasser eine Ausnahmestellung zu erringen wußte, der die Instruktionen seines Vorgesetzten Lasser ziemlich respektwidrig zu den Akten legte und der jedesmal die Pläne der Regierung durchkreuzte, so oft diese zu einem energischen Schlage ausholte, um die Injolenzen der Tiroler Schwarzen, die Ungezogenheiten der Herren Greuter und Giovanelli zu züchtigen. Es war ein unverzeihlicher Leichtsin, daß die Verfassungskartei sich, als Taaffe wieder in den Vordergrund trat, trotz dieser Vergangenheit über die Tendenzen der neuen Minister durch dessen glatte Worte täuschen ließ; denn heute ist Graf Taaffe der Mann der Situation, das Ministerium Stremaier aber in überwundener Standpunkt. Die Tage dieses Ministeriums sind gezählt, unmittelbar nach der Wahlkampagne wird ein Szenenwechsel erfolgen und den neuen Reichsrath wird ein Ministerium von der Couleur Taaffe-Hohenwart begrüßen, dem höchst wahrscheinlich ein Mann von der Farbe Clam-Martiniß als Minister für Böhmen angehören dürfte.

Der Zweck dieser Aktion liegt klar. An die Verschwörung gegen den Grafen Andrássy, von der heute gesprochen wird, glauben wir nicht; Graf Andrássy sitzt heute nicht so fest im Sattel, daß es eines so gewaltigen Apparates bedürfte, um ihn zu Falle zu bringen. Im Gegentheil, die Aktion des Grafen Taaffe ist ein klarer Beweis für die Ohnmacht des Grafen Andrássy, denn wäre der Minister des Außern heute noch der allmächtige Mann von ehemals, dann hätte er eine Aktion zu verhindern gewußt, über deren Tragweite er sich keinem Zweifel hingeben kann. Graf Reust war ein gefallener Mann, als das Kabinett Hohenwart in's Amt trat; das Scheitern des Grafen Andrássy aus dem Amte ist ganz selbstverständlich von dem Momente an, wo ein Ministerium Taaffe-Hohenwart-Clam beschlossene Sache ist. Denn der Hauptzweck dieses Kabinetts ist die Bildung einer Reichsrathsmajorität, welche jede Fortsetzung der Okkupationspolitik gutzuheißen entschlossen und welche selbst über jenen Punkt hinausgehen bereit ist, bei welchem Graf Andrássy schon ein kategorisches Halt gebieten möchte. Die Dinge aber, die sich in Oesterreich entwickeln, sind nichts als die logische Konsequenz der Okkupationspolitik, wie sie von allen nüchtern und logisch Denkenden bis in's kleinste Detail vorausgesehen wurde. Das Corrolar der slavophilen Politik nach Außen ist die slavische Politik im Innern. Die Orientpolitik des Grafen Andrássy hat das neue staatsrechtliche Experiment erzeugt, mit dem Graf Taaffe heute schwanger geht und eben dieses Experiment wird es sein, daß seinem wenn auch unwilligen Urheber, dem Grafen Andrássy, hinweggefegt und die Monarchie wieder jenen traurigen Erschütterungen und Konvulsionen entgegenführt, welche sie im Jahre 1871 durchzumachen hatte, bis es den Anstrengungen des Grafen Andrássy gelungen war, die Herren Hohenwart, Schäffle, Jirecek und Habietinet aus dem Tempel zu treiben und die Fundamentalartikel als werthlose Makulatur in den Papierkorb zu werfen.

## Budapest, 29. Juni.

Ueber die Zustände in Bulgarien kommt uns von einem verlässlichen Gewährsmann folgende Mittheilung zu: Bezüglich der von den meisten Journalen in jüngster Zeit gebrachten Nachricht, daß beinahe ganz Bulgarien von den russischen Truppen geräumt ist, kann ich Sie auf Grund persönlich gewonnener Ueberzeugung versichern, daß dies sich nur auf das Innere des Landes beziehen kann, denn in sämtlichen Donau-Stationen Bulgariens, namentlich in Kustschuk, Siftova, Nikopol, selbst Lom-Palanka befinden sich noch immer sehr viele russische Truppen, deren Hauptaufgabe darin besteht, die dort wohnenden Mohamedaner zu tyrannisiren; so versicherten mir zum mindesten die in großer Anzahl aus Bulgarien auswandernden Türken, welche mit mir die Reise nach Galatz machten, um von dort per Lloyd-Schiff nach Konstantinopel zu fahren. Die armen Türken klagen auch, daß sie von den Bulgaren derartig

bestohlen wurden, daß sie auszuwandern gezwungen waren, wenn sie nicht ganz zu Bettlern werden wollten. Am 19. d. schifften sich in Ada-Kalesh circa 70 türkische Männer, Weiber und Kinder ein, welche ebenfalls via Galatz nach Konstantinopel fuhren.

Aus der französischen Hauptstadt wird telegraphisch gemeldet: Im gestrigen Ministerath, wo die neueste Haltung der bonapartistischen und der royalistisch-orleanistischen Parteien zur Besprechung kam, wurde die Frage aufgeworfen, ob es nicht an der Zeit sei, die Mitglieder der Präsidentschaften wieder zu verbannen. Endgültige Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Die Frage der nicht ermächtigen Kongregationen wurde ebenfalls einer Erörterung unterworfen. Die Mehrzahl der Minister sprach sich für die strenge Anwendung der Gesetze, also für die Ausweisung der Jesuiten und die Auflösung aller nicht ermächtigen Kongregationen aus. Gambetta wünscht ebenfalls eine solche Lösung. — Prinz Napoleon Jerome bleibt, dem Vernehmen nach, vorläufig in Paris, wo derselbe eine Zusammenkunft mit Rouher nach dessen Rückkehr von Chislehurst haben wird. — Heute wurde das Testament des kaiserlichen Prinzen in Gegenwart des Prinzen Murat, des Herzogs von Mouchy, des Vicomte d'Arquabo, des Baron Davilliers-Labedoyere, des Herzogs von Bassano und der Herren Franceschini, Pietri, Rouher und der Kaiserin geöffnet. Das Testament enthält bloß Bestimmungen über das persönliche Vermögen des kaiserlichen Prinzen und einige Bemerkungen über die Lage der bonapartistischen Partei; die Erbfolgefrage wird in demselben nicht erörtert.

## Zum Wiener Ordensschwindel-Prozess.

Ueber die allgemeine Korruption, deren Symptom die traurige Rolle ist, welche Gabriel Barady im Wiener Ordensschwindelprozess gespielt und speziell über das Vorgehen Barady's äußert sich heute Johann Asbóth im „Magyar Ország“ in sehr bemerkenswerther Weise. Der an erster Stelle erscheinende Artikel faßt die Angelegenheit vom allgemeinen Gesichtspunkte und verdient schon aus diesem Grunde Würdigung. Wir reproduzieren die wichtigsten Stellen dieser Aeußerung wörtlich, und erwähnen hier bloß, daß der Artikel in den Kreis seiner Besprechungen auch den Grafen Victor Zichy-Ferraris, Staatssekretär im Ministerium des Innern, hinein bezieht. Die wesentlichsten Stellen des Artikels lauten:

Das ungarische Abgeordnetenhaus ist entehrt. Gabriel Barady, einer der Vizepräsidenten des ungarischen Abgeordnetenhauses, figurirt als einer der Hauptthäter in einem Wiener Kriminalprozess, welcher die politische und nicht politische Kreise beider Theile der Monarchie in fieberhafte Erregung versetzte, und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, weil eine solche hervorragende Persönlichkeit, wie es der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses ist und, wie man sagt, eine noch höher gestellte Persönlichkeit in dem Prozesse die traurigste Rolle spielten. Seit längerer Zeit wird mit der Verleihung von Titeln und Orden ein systematisches Geschäft betrieben und eines der belebendsten Elemente des Geschäftes war der Einfluß des Vizepräsidenten des ungarischen Abgeordnetenhauses bei der ungarischen Regierung.

Wer nun einen Orden begehrt, kann ihn zur Erde werfen. Das Vertrauen Sr. Majestät wurde eludirt, die von ihm verliehenen Auszeichnungen wurden zum Gegenstand eines Geschäftes, das einer der Koryphäen der ungarischen Regierungspartei die Cristenmittel bot. Einer der hervorragendsten Budapester Kaufleute erzählte uns glühend vor Entrüstung, daß man hier in Budapest bei angelegenen Kaufleuten direkt haufiren ging, den Franz Josephs-Orden für 2000 fl., den Orden der eisernen Krone für 8000 fl. anbietend; er betonte, wie sehr man überall die Schmach empfinde, welche in diesem Falle Ungarn treffen. Wenn ein kleiner Beamter vom geraden Wege abweicht, dann gibt es für ihn kein Erbarmen — was auch ganz in Ordnung ist; wenn indessen die Koryphäen der Regierungspartei, die Vusenfreunde des Ministerpräsidenten systematisch seit Jahren schwindeln, dann schläft Jedermann die Augen.

Auch wir bedauern Herrn Barady. Er ist ein vorkommender, höflicher, gewinnender Mann. Aber es gibt Dinge, denen gegenüber die Pflicht dem größten Bedauern vorangehen muß. Mit jeder öffentlichen Würde ist eine öffentliche Pflicht verbunden und wir zögern nicht, es auszusprechen, daß jener Theil der Presse, welcher sich zu einem Todtschweigen, zu einem Vertuschung solcher Dinge verhalten läßt, an der Schmach mitschuldig sei.

Wir erörtern, daß in Ungarn unter seinem gewissenlosen, kein Interesse des Landes schonenden, sondern dem Verbleiben im Amte auch das Heiligste bereitwillig aufopfernden Regierungssystem die Korruption so weit gekommen, daß der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses sich derartige Sachen zu Schulden kommen läßt und daß ein Mann, der zu solchen Dingen fähig ist und von dem Jedermann seit Jahren wußte, daß er zu solchen

Dingen fähig sei, auf Befehl des Ministerpräsidenten Vizepräsident des Abgeordnetenhauses werden kann.

Und wir erheben unsere Anklage gegen die Regierung, gegen den Chef der Regierung, Koloman Tisza, und erklären, daß wir es hier nicht mit einem isolierten Falle zu thun haben, sondern daß dies zu seinem System gehört, daß dies darin seinen Grund hat, weil seinem Systeme die moralische Reinheit mangelt.

Die Korruption ist in steter Zunahme begriffen. Sollen wir Beispiele aufzählen? Da ist das Kreditinstitut der Kleingrundbesitzer. Ein Trupp bis über die Ohren verschuldeter Regierungsgelassenen — darunter Ladislaus Tisza — haranguirten das Publikum, daß es Gelber beizueiere, damit sie — und eben nur sie — ein zemeinlichiges Institut schaffen und leiten können.

Wenn irgend eine Bank in Folge ausgesprochener strafwürdiger Leitung zu Grunde geht und es sich eben trifft, daß der Präsident dieser Anstalt ein Regierungsgelteser ist, dann genügt es vollkommen, daß der Vorgesetzte bei der Kriminalverhandlung einfach erkläre, er habe sich mit Details nicht abgegeben.

Der Artikel schließt mit den Worten: „Wer die ungarische Nation demoralisirt, mordet die Nation. Und wer nicht den Muth besitzt, der Korruption überall, wo er dieselbe trifft, gegenüberzutreten mit erhobenem Haupte, mit strafendem Arme, unbarmherzig, wenn es sein muß, bis zur Grausamkeit — der hat nicht den Muth, seine Pflicht für sein Vaterland zu erfüllen und verdient nicht, daß ungarisches Blut in seinen Adern fließt.“

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 29. Juni.

\* Wetterbericht. Die Himmelsansicht war heute veränderlich, bald heiter, bald theilweise mit Wolken bedeckt.

\* Für Szegedin. Die heutige Nummer des Amtsblattes weist an Unterstützungen für die Ueberschwemmten in Szegedin und Umgebung 2.325,164 fl. 95 kr. aus.

\* Eine letzte Nummer. „Keményi Hirlap“, seit zwei Jahren Organ der liberalen Partei ist heute in seiner letzten Nummer erschienen.

\* Die Polizei und die öffentliche Meinung. Der Sturm der Entrüstung, welcher sich in der Hauptstadt über das Verhalten der Polizeibehörde in der Prostitutionsfrage erhoben, scheint denn doch nicht ganz ohne Wirkung geblieben zu sein.

\* Eine schöne Erinnerung. Wie man aus Berlin schreibt, hat der Prinz Battenberg, bevor er die bulgarische Fürstenthrone annahm, bekanntlich den deutschen Reichskanzler hierüber konsultirt.

\* Aus Szegedin wird unter dem heutigen telegraphirt: Der k. Kommissär kehrte heute aus Hagfeld zurück. Nachmittags ertheilte derselbe Audienzen. Dem Stadthauptmann Taschler wurde zur Herstellung seiner Gesundheit ein einmonatlicher Urlaub ertheilt.

\* Schadenfeuer. Wie uns aus Pr. Sz. P. van berichtet wird, brach in dem benachbarten Apahin am 28. d. ein Schadenfeuer aus, welches neun Häuser zerstörte.

\* Eine verhezte Magd. In der unter diesem Titel vor einigen Tagen gemeldeten Diebstahls-Angelegenheit haben die seither energisch fortgesetzten Recherchen einen günstigen Erfolg gehabt.

\* Unglücksfall in Szegedin. Wie uns aus Szegedin telegraphisch gemeldet wird, ereignete sich gestern Nachmittags daselbst ein Vorfall, welchem leider ein Menschenleben zum Opfer fiel.

\* Das Wetter in Europa. Die allgemeine Verteilung des Luftdruckes blieb während der jüngst verfloffenen Woche eine sehr gleichförmige.

Der Mord auf der Wägnersstraße.

Budapest, 29. Juni. Zur Stunde, in der wir diese Zeilen schreiben (8 Uhr Abends), hat das räthselhafte Verbrechen, welches gestern Nachts auf der äußeren Wägnersstraße verübt wurde, noch immer keine Lösung gefunden.

Seit 36 Stunden befinden sich fast sämtliche Kommissäre — Polizei-Altmar Farkasjányi Allen voran — auf den Beinen, um Licht in die dunkle Affaire zu bringen.

Die Kommissäre Paul Nagy, Rudolph Heim und Peter Horvath haben heute sämtliche berüchtigten Häuser, Schänken, Kellerlokalkitäten etc. der Hauptstadt durchgeforcht, ohne irgend eine nähere Spur zu finden.

Bezüglich der Person des Ermordeten ist folgendes zu melden: Um 10 Uhr Vormittags fand die gerichtliche Sektion statt. Während diese Prozedur vor sich ging, trat eine Kaffeeschänkerin, Namens Rosa Schönlérs, in den Saal und erzählte, daß sie, nach der Beschreibung der Blätter, den Ermordeten zu kennen glaube.

Heute Vormittags fand — wie bereits erpähnt — im Noth-Spitale die gerichtliche Sektion des Ermordeten im Beisein des Gerichtsarztes Dr. Jgn. Gluck durch Prof. Scheuthauer und Dr. Hinta statt.

Um zwölfe Uhr Nachts hatte die Polizei die vielge suchten Mörder noch nicht eruiert.

Die Liste der Prämiierten.

- Stuhlweissenburger Landesausstellung. — Ehren diplome: Erste Gruppe: Forstprodukte und Halbfabrikate, schwerere Holzindustrie. Landesforstverein Budapest; österr. Reichs-Eisenbahn, Dravicza; k. ung. Forstakademie Schennitz; Fundationsdirektion Marm.-Szeged; Arvadallhaer Herrschaft.

**Zehnte Gruppe.** Leder, Bein- und Hautausgegenstände, Ehrendiplome. Adolph Schmidt und Komp., Nagy-Bossán.

**Elfte Gruppe.** Pläne, Zeichnungen, chirurgische, physikalische und musikalische Instrumente, Uhren, Waffen, gedrehte und geschmiedete Arbeiten, Buchdrucker- und Buchbinderarbeiten. Klasse A) Arab.-Köröshelyer Eisenbahngesellschaft, Hauptstadt Budapest, Landes-Bureau für Statistik, Budapest; königl. ungar. geologische Anstalt, Budapest. Klasse B) Germanischer Papierfabrik in Neusohl.

**Zwölfte Gruppe.** Allgemeine Bildungsgegenstände, Lehrmittel, künstlerische und wissenschaftliche Gegenstände. Klasse B) Lehrmittel und Schulgegenstände. Kardinal Dr. Ludwig Haynald, Kalocsa; Bischof Arnold Jpolni, Neusohl; Landesbureau für Statistik, Budapest; kön. ungar. geologische Anstalt, Budapest; Joseph Lóth, Schulinspektor des Pesther Komitates; Nikolaus Kolosváry, Schulinspektor des Weissenburger Komitates; Andreas Vargyas, Schulinspektor des Raaber Komitates; Karl Szabó, Schulinspektor des Vorfelder Komitates; städtischer Schulstuhl, Stuhlweissenburg; röm.-kath. Schulstuhl, Gödöllő; V. F. Weiß, Budapest; kön. ungar. Veterinär-Anstalt, Budapest.

**Dreizehnte Gruppe.** Landwirthschaftliche Geräte, Handmaschinen, Indufriewerkzeuge, Waagen, Gewichte, Kaleschen und landwirthschaftliche Waagen. Klasse A) Landwirthschaftliche Geräte und Handmaschinen, Indufriewerkzeuge, Waagen und Gewichte. Strobl Barich und Kollerich, Budapest; Eduard Kuhn, Budapest; Kaisauer Gewerbeschule.

**Vierzehnte Gruppe.** Maschinen auf Dampf-, Wasser- und Pferdebetrieb. K. ungar. Eisenbahn- und Schiffahrts-Inspektorat, Budapest; k. ungar. Staatsbahnen, Budapest; Maschinenfabrik der ungar. Staatsbahnen, Budapest; k. österr. Staatsbahnen, Wien; k. k. priv. Südbahn; k. ungar. Westbahn; Eduard Kühne, Budapest; Ladislaus Láng, Budapest; Ganz und Komp., Budapest.

**Fünfzehnte Gruppe.** Modelle von Wassern und sonstigen Bauten. Franzenskanal-Gesellschaft.

**Sechzehnte Gruppe.** Pferde, Hornvieh, Schafe und Vornstvieh. Klasse A) Pferde. Metzgermeister Gestüt; Kistlermeister Gestüt; Babolnaer Gestüt; Graf Franz Lamberg'sches Gestüt, Krems.

**Goldene Medaillen:**

**Erste Gruppe:** Forstprodukte und Halbfabrikate. Sawere Holzindustrie. Graf Anton Sztrán, Bär-Palota; Leopold Popper, Bodhrágy; Bodhrágy; Milch und Kohn, Neusohl; Salamon Madár Mapi, Javorina; Samuel Schmidt, Losoncz.

**Zweite Gruppe:** Klasse A) Porzellan, Thon- und Glaswaren. Samuel Farkasházi Fischer, Herend; Wilhelm Kollman, Fünfkirchen; Eduard Stráman, Budapest; Karl Schuster, Dedenburg. Klasse B) Mühlensteine, Bau- und Steinmaterialien, Cement, Kalk. Anton Gerendán, Budapest; Sósúter Steinbruch-Aktiengesellschaft, Sósút; Geitner und Raufsch, Budapest; Dampf-Ziegelfabrik-Gesellschaft, Steinbruch; Anton Havranek, Stuhlweissenburg; Friedrich Müller und Komp., Nagy-Bocsfó; Bischöfliche Herrschaft in Fünfkirchen. Klasse C) Montan- und Hüttenprodukte. Winich, Jankus und Hoffmann in Baglaskaja; Kronstädter Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft, Rábdor-hegy; Steinkohlen-Induftrie-Gesellschaft, Wien; Graf Emanuel Andráshy, Nemtler Steinkohlen-Bergwerks-Gesellschaft; Ungarische Asphalt-Aktiengesellschaft. Klasse D) Chemikalien, pharmazeutische Artikel, Farbstoffe, Leim, Seife, Tinte, Siegellack und Kerzen. Wiener Induftrie-Gesellschaft, Budapest; Franzens-Kanal-Aktiengesellschaft, Budapest; Mathias Kosnyai, Arab; Béla Beliczay, Budapest; Erste ungarisch-galizische Eisenbahngesellschaft; Erste ungarische Wollwäsch-Fabrik, Budapest; Witwe Mosch, Budapest; Ignaz Ungar, Budapest; Ignaz Martus, Budapest; Brüder Loser, Budapest; Moriz Hirschler, Budapest; Beimel, Herz und Basch, Budapest; K. L. Rózia, Budapest.

**Dritte Gruppe.** Landwirthschaftliche Produkte, Halbfabrikate, Hortikultur. Daniel Fleisch u. Komp., Budapest; Graf Victor Károlyi, Kerekestes; Graf Johann Csekonicz, Komolva; Joseph Mosdosy, Kap-Myel; Georg Varcza, B.-Zámor; Grafen Dionys und Emerich Székényi, Somogyvár; Prinz August Koburg-Gotha, Bacs; Graf Béla Zichy, Lengyelstáth; römisch-katholische Bischöfliche Herrschaft in Großwardein; Graf Franz Zichy, Ruzstaföldemes; Graf Ferd. Zichy, Láng; Géza Seidelhelm, Buda; Graf Ladislaus Esterházy, Sárosd; Frau Karl König, Keesege; Julius Wolfner u. Komp., Neupest; Graf Franz Zámolyshy, Moteficz; Franz Paul Zichy, Nagy-Hörsög; Wilh. Freistädter, Kaposvár; Georg Molnár, Uj-Rignós; Lazar Kaufmann u. Söhne, Budapest; Johann Schuller, Apatin; Arvaer Herrschaft, Arva-Báralja; Dr. Eugen Rodiczky, M.-Ovár; Brüder Sigmond, Klausenburg.

**Vierte Gruppe.** Mühlen-Induftrie und sonstige Mahlprodukte. A-Klasse. Mehl und andere Mahlprodukte. Louisen-Dampfmühl-Aktiengesellschaft in Budapest. „László“ Dampfmühl-Aktiengesellschaft in Gr.-Wardein. Geglöder Dampfmühl-Aktiengesellschaft. Kiskáláler Spiritus-Fabrik und Dampfmühle. Moriz Schwarz, Mátéfalva. Hedrich und Strauß, Budapest. B-Klasse. Lebensmittel, Zucker, Honig, Käse, Feinmehlwäcker. Georg Kesslbauer, Preßburg. Joseph Meduna, Budapest. L. Moczniak, Budapest. Mayer Krauß, Budapest. Friedrich Stühmer, Budapest. Ignaz Stern, Budapest.

**Fünfte Gruppe.** Weine, Essig, Spiritus, Champagner, Biere und Winger-Geräthigkeiten. Samuel Benig, Klausenburg; Stephan Benkó, Bepprim; Anton Dreher, Steinbruch; Joseph Domány, Nagb; Graf Moriz Esterházy, Bapa;

Stebenbürgischer Kellereverein; Erste ungar. Kienbierbrauerei, Steinbruch; Gedeon Jach, Badaconsy; Karl Glöck, Erlau; Grunwald und Ko., Budapest; Karl Harkányi, Budapest; Joseph Kovács, Bátorfesz; Leop. Kanitz, Erlau; Gabriel Lónyay, Jádány; Franz Lápoffy, Budapest; Frau Samuel Molnár; Graf Franz Nádasdy, Gyorok; Valentin Neufomm und Sohn, Bercsebes; Mor. Ransburg, Arab; Joseph Schwarzkopf, Szeghárd; Stephan Tagányi, Arab; Graf Eugen und Edmund Zichy, Sz.-Mihály; Graf Franz Zichy, Budapest; Dietrich und Gottschlig, Budapest; Heinrich Hagenmacher jun., Promontor; Anton Lichtnecert, Stuhlweissenburg; Emerich Pethes und Ko., Belence; F. Pokorny, Agram; k. ungar. Kultusministerium; Joseph Zwack und Komp., Budapest.

**Sechste Gruppe.** Klasse A. Herren- und Frauenkleider, Kurz- und Modewaaren, Schnürmacher-Arbeiten, Schuhe, Weiswaaen, Hüte und Handschuhe. Adam und Eberling, Budapest; Alter und Riis, Budapest; Johann Belcsák, Komorn; Franz Heisinger, Agram; Ignaz Keller, Groß-Raniza; Johann Kirnbauer, Stuhlweissenburg; Brüder Quenzer, Budapest; H. Sebasta, Klausenburg; Franz Lóth, Großwardein; Lininkfy und Komp., Budapest; Moriz Stauber, Stuhlweissenburg; Graf und Weiß, Budapest; Bertalan Kerekyvárt, Miskolcz; David Klein, Budapest. B-Klasse. Bürstenbinder, Seiler- und Korbflechter-Arbeiten. Anton Morovich, Zirnau. C-Klasse. Schafwolle und Leinenwaaren, Koken, Baumwolle, Garn- und gestricke Arbeiten, Tuche und gefärbte Kottone. Witwe Stephan Bezereby, Hódjan; Gácsér Schafwollstoff- und Feintuchfabrik des Karl Scherer, Hermannstadt.

**Siebente Gruppe.** Möbel- und Hausinduftrie. Klasse A. Möbel, Parquet- und Bautischler-Arbeiten, Rahmen und Spiegel. Emerich Jüster, Stuhlweissenburg; Jakob und Joseph Kohn, Budapest; die Ausstellung des Pariser Ungarvereins; Brüder Thonet, Budapest; Karl Hoffmann, Fünfkirchen; Andreas Thel, Budapest; Karl Lingl, Budapest; Joseph Taufsig, Budapest; Karl Kuprich, Varpalota; J. C. Hoffmann, Budapest. Klasse B. Hausinduftrie- und Frauenhand-Arbeiten. Der Preßburger Frauen-Gewerbe-Bildungsverein; die Zay-Ugroczger Kunstschneiderei-Bildungsschule; die Familie Boda, Kálóz; Maria Bégh-Verebi, Vereb; die Kaisauer Strick- und Webeschule.

**Achte Gruppe.** Eisen, Gußeisen, Schlosser- und Schmiedearbeiten. K. österr. Staatseisenbahngesellschaft; Ganz und Komp., Budapest; Heinselmann'sche Eisenfabrik, Chisnovicz; Pozdech's Nachfolger J. Thuri und Emerich Koszós, Budapest; Ludwig Márton, Preßburg; „Unio“-Eisenplatten-Aktiengesellschaft, Alföld; Profrop u. Schnabel, Budapest; Nima-Murawölger Eisenwerke, Osb; Salgó-Tárianer Eisenraffinerie-Aktiengesellschaft; Franz Szvadló, Budapest; Schlad'sche Eisengießerei, Budapest; Ignaz Wágó, Budapest; Leonard Kammermayer, Budapest.

**Neunte Gruppe.** Edelmetalle, Edelstein- und Metallinduftrie. Klasse A. Spengler-Arbeiten, Messer und Metallgegenstände. Joseph Kroluppe, Budapest. Mathias Zellerin, Budapest, Willacher und Wagner, Budapest. Klasse B. Metallgießerei, Bronze- und Goldarbeiten. Joseph Gisele, Budapest, Hermann Reich, Budapest, Anton Rubin, Budapest, David Kriegl, Budapest, Heinrich Grünlein, Budapest.

**Zehnte Gruppe.** Leder, Bein- und Hautausgegenstände. Ludwig Mexi, Madorf; Julius Mischschmidt, Lotis; Julius Wolfner u. Komp., Budapest; Joseph Glas, Budapest; Joseph Schön, Budapest; Johann Krejta, Budapest; Anton Lafos, Stuhlweissenburg; Joseph Markó, Kaschau.

**Elfte Gruppe.** Pläne, Zeichnungen, chirurgische, physikalische und musikalische Instrumente, Uhren, Waffen, Drechsler- und Schnitzarbeiten, Buchdrucker- und Buchbinder-Arbeiten. Klasse A) Victor Miskovshy, Kaschau; Franz und Koloman Storno jun., Dedenburg; Emerich Steindl, Budapest; Alexander Pethes, Gran; Karl Divald, Cseries. Klasse B) Dr. Nikolaus Konfolyi Hege, O-Gyalla; Joseph Kirner, Budapest; J. B. Schunda, Budapest; J. Danzl, Arab; J. Angster, Fünfkirchen; Johann Stowasser, Budapest; Franz Klenner, Budapest; Alexander Ledeczky, Budapest. Klasse C) Anton Klászhon, Budapest; Graf Albert Zan, Zay-Ugrocz. Klasse D.) Joseph Moser, Budapest; Béla Dochnál, Budapest; Koloman Jodor, Budapest; Khor und Wein, Budapest.

**Zwölfte Gruppe.** Allgemeine Bildungsbeihilfe, Lehrmittel, wissenschaftliche und Kunstgegenstände. Klasse A. Mäler- und Bildhauerwerke. Géza Mészöly, Stuhlweissenburg; Michael Zichy, Paris; Julius Benzur, München; Bildhauer Tilgner, Wien. Klasse B. Lehrmittel und Schularbeiten. K. ungar. Zeichenschule und Zeichnen-Präparandie, Budapest; Frauenhandarbeits-Indufriewerkstatt des Bischofs Arnold Jpolni, Neusohl; Staatspräparandie im 6. Bezirk, Budapest; Staatspräparandie im 2. Bezirk, Budapest; Staatspräparandie in Maria-Theresiopel; höhere Staats-Volksschule in Hofkúralu (Siebenbürgen); Adolph Say, Schulstuhlpräsident in Stuhlweissenburg; Oberrealschule in Stuhlweissenburg; Oberrealschule im 2. Bezirk, Budapest; Staatspräparandie in Preßburg; ungarischer Stenographen-Verein, Budapest; Arnold W. Braun, Budapest.

**Dreizehnte Gruppe.** Landwirthschaftliche Geräte, Handmaschinen, Handwerkzeuge, Waagen, Gewichte, Kaleschen, landwirthschaftliche Wagen. Klasse A) Willacher und Wagner, Budapest; Stephan Vidats, Budapest; J. Brogle und Müller, Budapest; Franz Walsch, Budapest; Ladislaus Gubicz, Budapest; G. Schember und Söhne, Budapest. Klasse B) Kaleschen und landwirthschaftliche Geräte. Georg Kovács, Stuhlweissenburg; Franz Porz, Budapest; Joseph Umgeitig, Neutra; Stephan Reiter, Waiben.

**Vierzehnte Gruppe.** Maschinen auf Dampf-, Wasser- und Pferdebetrieb. Kajetan Hanovics, Budapest; Brüder Höcker, Budapest; Strobl, Paris und Kollerich, Budapest; J. Wörner und Komp., Budapest; Stephan Ród, Budapest; R. Rachele-mann und Sohn, Schemnitz; E. Mayer und Sohn; Franz Gisch.

**Fünfzehnte Gruppe.** Modelle für Wasser- und sonstige Bauten. Wilhelm Mojjicosovics, Szolnok; Baron Simon Révay, Budapest.

**Sechzehnte Gruppe:** Klasse A) Pferde, Hornvieh, Schafe und Schweine. Graf Franz Hunyady, Szil; Graf Johann Zichy'sche Erben, Nagy-Láng; Bircz-Bistricien-Abtei, Gödöllő; Graf Franz Lamberg, Krems; Grafen Emerich und Dionys Székényi, Somogyvár; M. Wertheim Söhne, Enying; Baron Todesco, Nagy-Básony; Julie Janovich, Dereg-Laf. Klasse B) Hornvieh. Graf Johann Csekonicz, Káshfeld; Ludwig Cséry, Budapest; Marfus und Sig-mund Stein, Martonvásár; Grafen Emerich und Dionys Székényi, Somogyvár; Graf Melchior Lónyay, Szent-Görincz; Kapuvárer-Generalpachung; Ladislaus Szegényi-Marich, Csóvár; Gräfin Johán Gyirák, Lovásbény; Schafe. Graf Emerich Hunyady, Tarány; Béla Gilschert, Gutor; Graf August Festschick, Dég; Graf Wilhelm Kálffy, Surány; Gräfin Laura Henkel, Droszvár; Graf Edmund Zichy, Kálóc; Graf Géza Brunnwid, Martonvásár; Graf Victor Károlyi, Budapest; Ladislaus Leidenfrost, Léva; Graf Johann Zichy'sche Erben, Nagy-Láng; Baronin Simon Sina, Magyar-Mád; Witwe Gápar Weist, Csáts; Graf Karl Schuen, Hébervári; Grafen Victor Wimpfen, Ercsi; Baron Moriz Königswarter, Csaba-Csád; Alexander Skudics, Sala-Szent-Mihály. Schweine. Johann und Ludwig Burgsh, Tompa; Berthold Balásházy, Kódomb; Franz Lovassu, N.-Szalonta; Abraham Schwarz, Großwardein.

**Silberne Medaillen:**

**Erste Gruppe.** Forstprodukte und Halbfabrikate, Holzinduftrie. J. A. Deutsch, Stuhlweissenburg; Graf Béla Esterházy, Sárosd; Stephan Benkó, Bepprim; Großmann und Cserventa, Budapest; Joseph Hojfer jun., Stuhlweissenburg; S. H. Guttmann de Gelle, Groß-Raniza; A. Engl und Söhne, Fünfkirchen; G. S. Ditrich, Péterfalva; Ferdinand Hübnér, Stuhlweissenburg; Graf Albert Zan, Zay-Ugrocz; Fürstprimas Johann Simor, Gran; Friedrich Baumann, Budapest; Andreas Hold, Budapest; Forstamt der Pécsváradter Herrschaft, Pécsvárad; Sig-mund Nád, Professor an der Forstakademie in Schemnitz; H. Winterhitz, Forstmeister, N.-Mihály; Robert Kowland, herrschaftlicher Förster, Arvaváralja; Anton Kóslan, herrschaftlicher Unterförster, Traviša; Speil, Inspektor der Staatseisenbahngesellschaft.

**Zweite Gruppe.** Montanwesen. Klasse A) Porzellan, Thon- und Glaswaren. Wilhelm Fischer de Farkasházi, Klausenburg; M. A. Fischer's Sohn Karl, Lotis; M. Láng, Budapest; Reinhold Schneider, Budapest; Stephan K. Mühina und Sohn, Ujantalyóly (Gömör) und Szamotecz (Neograd); Sig-mund Roth, Budapest; August Vermes, Dedenburg; Franz Dachauer und Sohn, Naab; Leopold Schiefinger, Bapa; S. G. Takács, Sobl und Schemnitz; Ignaz Schmidt, Nádasd; Johann Lóth und Sohn, Komorn; Gabriel Tolnau, Debreczin; Domkapitel, Großwardein, k. Bisthum, Großwardein; Anton Freistädter, Kaposvár; Ludwig Pollak, Debreczin; Robert Gichler, Kippa; Stephan Wagner, Budapest; David Stieglitz, Erdődka; Paul Rochlitz, dipl. Förster, Budapest; Karl Berchthold, herrsch. Förster, Gézaháza; J. W. Wamretschán, Kóshel (Arva); Béla Szmeiacsef, Primatial-Förster, Gran; Jakob Schiefinger, Losoncz. Klasse B) Mühlensteine, Bau- und Holz-Materialien, Cement, Kalk. Cement-Fabrikant Benzur, Magyar-roska; Brüder Hermann, Kronstadt; Franz Neri, Budapest; Gemeinde Fünfkirchen; Béla Senger, Budapest; Karl Wallenfels, Budapest; Erste ungar. Mühlensteinfabrik in Ujbánya; Ziboker Marmorfabrik, Klausenburg; Anton Czenfel, Budapest; Otto Hoff, Steinbruch; Adolph Rosenber, Budapest; R. Hörng, Steinbruch. Klasse C) Montan- und Hüttenprodukte. Joseph Francsár und Sohn, Schemnitz; Theodor Kapffy's Nachfolger, Budapest; Ernst Pirabony, Szepes-Zsöl; Bergwerks-Gesellschaft „Anna Wilhelm“ in Paulis (Arader Kom.); Paul Szontagh, Budapest; Grafen Edmund und Eugen Zichy; Schiefer-Bergwerksbesitzer Fischer, Preßburg; Ganz Komp., Budapest, Otto Werner, Budapest, Samuel Hüß, Budapest, Gustav Pfaff, Salgó-Tarján, Albin Halnay, Baglas-Alja, Ernst Zellinck, Nemeti, Raphael Hoffmann, Paulis (Arad), Ludwig Cseh, Schemnitz, Eduard Bicsarsky, Wilibald Rachele-mann, Béla Mikó, Alexander Kunsch, Karl Buht, Attila Fodor, Urvölgy, Klasse D) Chemikalien, pharmazeutische Mittel, Farbstoffe, Leim, Seife, Tinte, Siegel-wach und Kerzen. Friedrich Müller und Komp., Karl Bärwart, Budapest, Wenzel Ludwig und Sohn, Budapest, Ludwig Kolbei, Komorn, Franz Henichmann, Gran, Gustav Bader, Dedenburg, Joseph Szigethy, Theresiopel, Stephan Klein, Arab, Joseph Hajner, Agram, Johann Gréb, Georgenberg, Julius Békéder, Dunavecse, Joseph Topits Witwe, Budapest, Johann Sarlay und Komp., Döri (Tolnau), Johann Patati, Csobád (Uhuaj), Brüder Müller, Budapest, Johann Nában, Kaposvár, Koros-may und Komp., Szepes-Béla, Erste Pesther Spodium- und Knochenmehl-Fabrik-Aktiengesellschaft, Budapest, Stärke- und Griesfabrik-Aktiengesellschaft, Késmárk, Koloman Brájan, Budapest, Fürstprimas Johann Simor, Gran, Karl Neubauer, Naab, Heinrich Dehlfoser, Budapest.

**Dritte Gruppe.** Landwirthschaftliche Produkte und Halbfabrikate, Hortikultur. Graf Wilhelm Migazzi, Aranyos-Maróth; M. Wertheim und Söhne, Enying; Fürstin Richard Weitemich, Baja; Baron Andreas Drzy, Ujbás; Graf Franz Hunyady, Szil; Stephan und Koloman Rádósy, Sz.-Görincz; Fürst Georg Maurocordato, Tolna; Albert Révay, Uj-Hörbocz; Joseph Zúcs, B.-Gyula; Benedikt Gördöcs, B.-Gyula; Alois Gördögh, Ujst.-Gy. Miklós; Bircz-Bistricer Herrschaft, Gödöllő; Karl Bidovszky, B.-Csaba; Graf Alexander Zichy, Seregélyes; Nikolaus Grand, Buziás; Leopold Sándor, Szeghárd; Michael

Budapest, Montag: Johann Nepom. Weiser, Fünfkirchen; Graf Ladislaus Jorgach, Mándok; Graf Franz Nadasdy, Nadasd-Ladany; Bela Kempelen, Erlau; Graf Johann Czifsky, Kovasbereny; Grafin Laura Henkel, Surany; Ungarisch-Altenburger landwirtschaftliche Akademie; landwirtschaftlicher Verein des Bihar Komitats, Grobwardein; Julius Nagy, Buzsa-Zamor; Alexander Burgly, Kofet; Graf Georg Fesetic, Eszathurn; Grafin Julius Desseffy, Keszthely; Kisberer Staatsgehit; Max Boliger, Pal; Bruder Baumgarten, Spoly-Kurt; Gustav Slocost, Bajt; Michael Fekete, Alexander Jakab, B. Ujfalu; Anton Kovacs, Buzs; Baron Arthur Kumeres-Fisch, Kesz; Ladislaus Szogyenyi-Marich sen., Eszob; Frau Ludwig Meslanyi, Belence; Johann Kacsanyi sen., Kofet; Paul Kovacs, Stuhlweissenburg; Karl Goboch, Grobwardein; Graf Julius Karolyi, Kompol; k. ung. Ackerhochschule, Liptos-Nyvar; Domkapitel Gran; Ludwig Lukacs, N.-Almas.

Vierte Gruppe. Mühlenindustrie und Lebensmittel. Klasse A. k. k. österr. Staatsbahnen-Gesellschaft, Dravisa; Kuhnische „Anna“-Dampfmühle, Belence; Bruder Sigmund, Klausenburg; Jakob Bauer, H.-M.-Bafarhely; Gebrüder Ungvár, Czegled; Paul Biro, Csesi; Karl Durtsche, Klausenburg; Ludwig Lukacs, Taca. Klasse B. Konstantin Balassy, Beprovacs, Karl Böhm, Budapest; Emerich Csiki, Klausenburg; Peter Delmedico, Budapest; Theodor Generich, Keszmarck; Leitner und Grünwald, Budapest; Michael Nagy, Raab; Johann Köhberger, Stuhlweissenburg; August Szvany, Nede; Moriz Reichard, Stuhlweissenburg; August Zwappach, Preßburg; Bruder Strauß, Budapest.

Fünfte Gruppe. Weine, Liqueure, Effig, Champagner, Biere u. Vinzerzeugeräthe. N. Adler, Czegled; Baron Karl Apor, M.-Bafarhely; Balaton-Füeder Rettungshaus; Michael Balázs, Stuhlweissenburg; Anton Bartholovich, Sotn, Eseg; A. S. Beaumont, Budapest; Gustav Eger, Erlau; Koloman Chernel, Güns; Grafen Otto und Rudolph Chotek, Kuttak; Joseph Domany, Mhd; J. Eich u. Komp., Preßburg; Michael Hillip, Weisbach; Joseph Jisch u. Sohn, Tapolca; Joseph Kischer, Preßburg; Stephan Gerenday, Balázsielek; F. Guthy, Bereg-fás; Habermann u. Süber, Preßburg; Joseph Habekker, Csesi; Anna Has, Budapest; Johann Heilen, Tasnad; Albert Jakabffy, Karlsburg; Graf Guido Karacsanyi, Budapest; Johann Kacsanyi jun., Arad; Spoly Kovacs, Preßburg; Joseph Kreiß, Buda-Görs; Alexander Laudon, Ungvár; Stephan Mayer, Gran; Samuel Mayer, Arad; Alex. Mártonfalvy, Kaposvár; L. Moczit, Budapest; Julius Nagy, Buzsa-Zamor; Stephan und Koloman Nadasdy, Egt.-Vörincz; Koloman Nemes, Debreczin; Graf Alexander Pappenheim, Jfka-Egt.-György; Dr. Wilhelm Pillis, Budapest; Graf Eugen Bonaracs, Nagy-Ragna; Ignaz Brückler, Budapest; Graf Jodan Comiff, Budapest; Emerich Szalay, L. B. Boglar, M. Szenteleky, Lallyano, Erste Sirmier Weinhandel-Aktien-Gesellschaft, Jfka, Ladislaus Szogyenyi-Marich, Eszob, Graf Anton Szitaran, Bärpalota; Adolph Strauß, Franz Tóth, Grobwardein; Bruder Wagner, Neufas; Graf Dominik Zichy, Lugos; Grafin Pauline Zichy, Bärpalota; Fünfkirchner Domkapitel, Fünfkirchner Seminar, Fünfkirchner Bisthum, Fünfkirchner Erzbisthum, Stein und Trise, Budapest; D. Guther, Budapest; Schitzer und Weiß, Budapest; Louis Zwack, Budapest; Jonas Hermann, Belence; Anton Oberländer, Szolnok.

Sechste Gruppe. Klasse A) Herren- und Damenkleider, Kurz- und Modewaaren, Schürmader, Schuhe, Weißwaaren, Hüte, Handische, Acs und Komp., Budapest; Adolph Amster, Budapest; F. Brachfeld, Budapest; Moriz Bernfeld, Budapest; Moriz Blau, Mesuth; Sigmund Breitenfelder, Budapest; Schuhmacher-Genossenschaft, Békés-Gsaba; Franz Csolnoki, Kesztemet; F. Dan-fovsky, Budapest; Ladislaus Defany, Kesztemet; Franz Eisler, Budapest; Dorothea Gruber, Budapest; Anton Gáspár und Ehne, Maros-Bafarhely; Heinrich Gebe, Klausenburg; Ludwig Jancso, Debreczin; Paul Keiß, Czegled; Gustav Kolman, Leutschau; Samuel Kollár, Keszmarck; Franz Kovacs, Stuhlweissenburg; Franz Kramer u. Marin Hügy, Stuhlweissenburg; Bruder Krazof, Budapest; Simon Keil, Stuhlweissenburg; Alexander Kofesch, Budapest; Franz Lander, Budapest; Franz Lang, Preßburg; Stephan Vörincz, Budapest; Sigmund Mayer, Raab; L. Marton, Budapest; Alexius Nagy, Csepel-Egt.-György; Karl Otto, Hermannstadt; Eßher Visti, Stuhlweissenburg; Johann Kolonyi, Stuhlweissenburg; Anton Papp, Debreczin; Samuel Reinitz, Budapest; M. Reizinger, Stuhlweissenburg; Bruder Reiter, Budapest; J. Reichhoff, Raab; A. Rosenber, Steinamanger; Leopold Rosenfeld, Bicske; Joseph Swoboda, Debreczin; Anton Schwab, Budapest; Alexander Szarka, Budapest; Alexander Sántha jun., Kesztemet; Emerich Tengeri, Budapest; Andreas Tóth, Debreczin; Benj. Vargha, Szentes; Graf Warrel, Maros-Bafarhely; Wallenstein und Michelstädler, Budapest; Joseph Weidner, Debreczin; Mathias Winkelhoffer, Budapest; Franz Warka, Gr.-Wardein, Anton Zeneffo, Stuhlweissenburg; Andreas Montó, Paris. — Klasse B. Bürkenbinder, Seiler- und Korblechter-Arbeit. N. Moiss Böhm, Stuhlweissenburg; Franz Hiffer, B.-Gyula; Ignaz Juhás, Szolnok; Emerich Kerehtény, Klausenburg; Anton Keiß, Kalocsa; Paul Knoll, Debreczin, Anton Körtvélyesi, Létény; Franz Friedrich Kunze, Stuhlweissenburg; Johann Nagy, Rév Komárom; Franz Popovits, Apathin; Ladislaus Madarassy, Kesztemet; Joseph Streimann, Gyöngyös. Klasse C) Anton Csillag, Rapa; Georg Felber und Söhne, Tolna; Ferdinand Kalenda, Budapest; Emerich Kovacs, Kesztemet; Karl Kluge, Rapa; Martin Lang, Hermannstadt; Emerich Meißner, Fünfkirchen; Johann Mel-czer, Hermannstadt; Alex. Putsch, Vintafó; Franz Re-genhardt und Komp., Keszmarck; Samuel Joseph Schnell, Hermannstadt; Joseph Spiroch, Eeben; Ignaz Szvatos, Kalocsa; Stephan Tóth, Czegled; Samuel Bessel, Tó-tis; Alexius Varga, Fünfkirchen; Erste ung. Wollwaid- und Kommissions-Aktien-Gesellschaft, Budapest; Moriz Lö-wenstein, Sidja (Tolna).

Siebente Gruppe. Möbel- und Hausin-dustrie. Klasse A. Möbel, Parqueten und Baulischer-Arbeiten. Rahmen und

Spiegel. Ludwig Vach, Klausenburg; J. R. Bern-stein, Budapest; Simon Deutsch, Budapest; Ludwig Kialovics, Stuhlweissenburg; K. Swoboda, Budapest; Alexius Barát, Budapest; Nikolaus Ballo, Arad; Eman-uel Brauer, Erlau; W. G. Dunkel, Raichau; Adolph Engel und Sohn, Fünfkirchen; Koloman Göry, Raab; Bester Holzindustrie-Gesellschaft; Herzog, Köhner, Müller und Schweiger, Budapest; Eduard Köhl, Buda-pest; Joseph Javor, Stuhlweissenburg; Stephan Köd, Neutra; Paul Máté, Stuhlweissenburg; Joseph Nagy, Polgárdy; Joseph Pinter, Fünfkirchen; A. Schäffer, Csesi; Sigmund Sipos, Budapest; Johann János, Stuhlweissenburg; Joseph Varga, Arad; Bela Baleit-schek, Budapest; Adas Verdenstetter jun., Oitothal; Franz Berg, Budapest; Georg Paeller, Steinamanger; Pichl und Komp., Trklyen; Emerich Bisky, Klausen-burg; Ignaz Hivert, Czegled; Leopold Feivel, Buda-pest; Joseph Salviani, Budapest; Therese Hoffmann, Budapest; Julius Bartaja, Paris; Ludwig Bener, Paris; Paul Csery, Paris; Joseph Kostoofky, Budapest; A. Budai (im Geschäft des Andreas Thel), Budapest; Alois Weiß, Budapest und Vinzenz Teichauer, Budapest. — Klasse B.: Hausin-dustrie und weibliche Handarbeiten: Tirnauer Korbflecht-Unterrichts-Werkstätte; Nimakombater Kunst-drechsler-Unterrichts-Werkstätte; Spinnerei-Unterrichts-Werkstätte in S.-Sz.-György; Kinderpielzeug-Unterrichts-Werkstätte in Bánfi-Dunapad; Franz Ladislaus Bartosy, Békés-Gsaba; Elisabeth Vattfalvi, Budapest; Nanette Baumgarten, Stuhlweissenburg; Rosa Bias, Maros-várhely; Seraphine Biskits, Kis-Hantos; Ida Buch-wald, Weßprim; Frau Alexander Csep, Raab; Antonie Gebhardt, Stuhlweissenburg; Frau Koloman Gulácsy, Budapest; Mariska Hüner, Stuhlweissenburg; Frau Joseph Lorez, Tóts; Frau Bela Molnár, Budapest; Mariska Pladel, Mácsa; Kornelia Neillinger, Stuhl-weissenburg; Marie Spránitz, Dunapentele; Frau Jo-seph Strobel, Budapest; Grafin Mar Telesi, Kende-Lona; Irma Wittenberger, Debreczin; Witwe Karoline Zach-Mehl, Budapest; Frau Böhm, Julie Baranyai, Szlyi (Bihar Komitat); Marie Peiß, Weßprim; Bischof Arnold Jozsi, Neufohl; Marie Somogy, Preßburg; Zoltán Jágócsi-Peterffy, Raichau; Ludwig Binder, Csepel-Egt.-György; Emil Bihally, Neufohl.

achte Gruppe. Eisen-, Eisenguß-, Schlosser- und Schmiedearbeiten. Graf Dionys Andráffy, Dornó; Graf Emanuel Andráffy, Mhd-Sajó; Alexander Arpai, Budapest; Joseph Bruchy, Budapest; Graf Ladislaus Csáky, Praskalu (Göllnitz); J. Dröszla, Budapest; Joseph Fajefas, Debreczin; Gleicher und Komp., Raichau; Karl Hüth, Oberwarth; Math. Göbel, Mehenseien; Ferdinand Jüttel, Stein-amanger; K. Kachelmann und Sohn, Bihny; herzoglich Koburg-Gothaische Eisenfabrik; Kovacs und Weigandt, Steinamanger; Krompacher's Hernader Eisenfabrik; Franz László, Mesuth; Jakob Löbl, Budapest; Witwe Simon Marcius, Stuhlweissenburg; Johann Bohn, Buda-pest; Johann Seiler, Steinamanger; Ignaz Szladek, Budapest; Ludwig Szöde und Stephan Pristacs, Buda-pest; Wagner und Komp., Mehenseien; Franz Dautlik, Steinamanger; Gebrüder Höder, Budapest; Kobillard, Wien; Dapfi, Osd; Ludwig Vorbel, Salgo-Tarján; G. Thiusko, Gitsnowitz; Friedrich Langensfeld, Budapest; Andreas Nechwart, Budapest; Mathias Schwarz, Re-chitsa; Michael Sechsmosky, Rechitsa; Joseph Schwager, Rechitsa; Jakob Lang, Rechitsa; Franz Wandföretter, Anina; Joseph Nemes, Anina; Michael Böchling, Anina; Ferdinand Deng, Anina; Joseph Belzer, Budapest; Gsa-pel Szlovenky, Rechitsa; Waslawef, Anina; Karl Hersta, Budapest; Karl Havel, Budapest; Heinrich Lenz, Budapest; Karl Turner, Budapest; Wilhelm Hacker, Buda-pest; J. Waytum, Budapest; Franz Hrebny, Mts-fohl und Johann Kubaschka, Mtsfohl. (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Literatur.

(Konzert der Landesmusik-Akademie.) Unser erstes Musikinstitut beschloß heute seine heutigen Jahres-prüfungen mit einem Konzert, zu welchem die Freunde des Institutes und seiner Cleven ein so zahlreiches Auditorium stellten, daß der kleine Redoutensaal es kaum fassen konnte. Es waren theils exekutive, theils kompo-sitionsleistungen, die man heute vorführte, und die im Ganzen einen dem Range des Institutes entsprechenden künstlerischen Werth bekundeten. Unter den Cleven der Klavier-Hochschule ragten besonders die Damen Irene Robl und Gisella Voigt hervor. Erstere Dame erwies im Vortrage des Beethoven'schen Es dur-Konzertes nicht nur eine ganz bedeutende Technik, sondern auch einen das Durchschnitmaß weit übersteigenden Grad von Kunst-verständniß, welches im Vortrage des schwierigen Konzertes wohlthuend zur Geltung kam. Dasselbe lobende Erwäh-nung gebührt auch Fräulein Voigt für die tüchtige Re-produktion des Chopin'schen F moll-Konzertes. Nicht brav war Fräulein Hortensia Rifó im Vortrage von Vitti's Venezia et Napoli; viel Eifer entwickelte Fräulein Josephine Krautwald. Ein hier unbekanntes, sehr interessantes Konzert von Tschaikowsky wurde von Herrn Bela Gofonvi (zweites Klavier Herr Karl Kautsch) mit Erfolg zu Gehör gebracht. Von Interesse, zum Theile auch von Werth waren meiste Proben der Cleven der Kompositionsschule. Das weiße Talent be-kundete Herr Madar Juhás mit einem „Andante für Orchester“, welches, obgleich etwas ouverturenmäßig zer-stückt und ohne einheitlichen Fluß, durch thematische Arbeit und instrumentale Behandlung auf tüchtige Studien und in der Erfindung auf viel Selbstständigkeit weist. Eine korrekte Arbeit war die „Doppelfuge“ für Orchester von dem Cleven Berthold Mannheimer. Ein „Scherzo“ von Sigmund Ebenbüch und ein „Rondo brillante“ von Joseph Weiß zeigten in einzel-nen Theilen einen Grad von Routine, die, wenn uns recht dünkt, wohl auf die nachbessernde Hand des ver-dienten Lehrers, Meister Volkman weist. Die sämt-lichen Nummern des Konzertes wurden mit ermuntern-dem und belobendem Applaus begrüßt, und freut es auch uns, den schönen Erfolg unseres Landesmusik-institutes hiemit öffentlich registriren zu können.

Offener Sprechsaal. MATTONI'S GISSHÜBLER (Reinster Alkalischer Sauerbrunn), EISENMOORLAUGE für Bäder OFNER KÖNIGS-BITTER-QUELLEN Bestes Mittel geg. Stuhlberb. u. baraus result. Krankheiten

Wien: Verd.-Medaille 1873 Franz Deák-, Hunyady Mátyás Gr. St. Széchenyi-, St.-István Paris: Silb. Medaille 1878 Heinrichs- u. Hildegard-Quelle. Niederlage: Budapest. Franz-Josefplatz 3, Dianabad und in allen größeren Mineralwasser-Handlungen des In- und Auslandes.

Kundmachung. Laut Beschluß des Konkursmasse-Ausschusses werden die der Konkursmasse des Simon Budaspy gehörigen Manufaktur-, Kurz- u. Modewaa-ren-Geschäftseinrichtung und Möbel an den Meistbietenden im Ganzen oder auch in einzelnen Partien im Offertwege verkauft. Kauflustige können die Waaren u. bei Unterfertigung, Budapest, VII., Königsgasse Nr. 47, täglich zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags besichtigen und haben ihre Offerte bis inklusive 4. Juli l. J. einzureichen. Der Konkurs-Ausschuß hat sich die Genehmigung der Offerte vorbehalten. 1947

B. REISS, Konkursmasse-Verwalter. Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme. Die Prämierung der Aussteller. (Orig.-Telegr. des „Neuen W. Journal“) Stuhlweissenburg, 29. Juni.

Die Frequenz der Ausstellung hat mit dem heutigen Tage ihren Höhepunkt erreicht. Von dem herrlichsten Wetter begünstigt, strömten Tausende herbei, um den letzten Sonntag der Ausstellung zu benutzen und zugleich der Publizierung der von der Jury verliehenen Auszeichnungen beizuwohnen, die für Nachmittags 4 Uhr anberaumt war.

Nicht weniger als sechs Eisenbahnzüge langten im Laufe des Vormittags an und brachten — speziell aus der Hauptstadt — einen Strom von Menschen, der sich in die Ausstellungsräume ergoß, deren Tour-niquets den ganzen Tag über gar nicht zur Ruhe kamen.

Bis 5 Uhr Nachmittags hatte die Zahl Derer, welche die Tourniquets passirt hatten, sechs-tausend erreicht, also ungefähr um Tausend mehr, als der bis-herige höchste Tagesbesuch ergeben hatte.

Interessant war der Arbeiterzug, welcher vom Dfner Südbahnhofe aus um 6 Uhr 20 Minuten ab-gelassen wurde und 400 Mann stark unter Führung der Herren Liebschtein, Csepregy und Thék hier anlangte. Die Ankömmlinge wurden im Bahnhofe von den Herren Lederer und Rubin empfangen. Herr Csepregy richtete hierauf an die Arbeiter eine kurze Ansprache, ertheilte ihnen die nötigen Instruktionen, worauf dieselben sich zur Be-sichtigung der Ausstellung in Gruppen theilten.

Die Ausstellung selbst hatte heute einen weit festlicheren Anstrich, als am Tage der Eröffnung. Sämtliche Maschinen waren in voller Thätigkeit und im Maschinenraume flatterten lustig hunderte von Flaggen, unter denen sich die schaulustige Menge drängte.

Im Kiosk und in der Restauration wurde in-zwischen lebhaft das Ergebnis der Juryberathungen besprochen. Wie dies bei solchen Gelegenheiten nicht anders möglich ist, fanden sich die Malcontenten in großer Anzahl ein, Alles glaubte die „wohlverdiente“ goldene Medaille zu erhalten und Viele waren ent-rüstet, sich nur mit Bronzemedailen oder Anerkennungsdiplomen auszeichnet zu sehen.

Um 2 Uhr Nachmittags wurde im Ausstel-lungsraume ein Flugblatt ausgegeben, welches mit dem Namen F. W. Richter unterfertigt war. Der-selbe erklärte Namens der Segebiner Aussteller: Nachdem die Segebiner nur mit großen Opfern eine Beschickung der Ausstellung zu Stande brachten, diese Opfer jedoch von den Jurymitgliedern nicht gewür-digt wurden, haben sich sämtliche Segebiner Aussteller dahin geeinigt, die ihnen von der Jury verliehenen Aus-zeichnungen zurückzuweisen.

Zur anberaumten Stunde, d. i. um 4 Uhr Nach-mittags, versammelte sich ein sehr zahlreiches Publi-kum im Jury-Pavillon, darunter ein glänzender Kranz von Stuhlweissenburger und hauptstädtischen Damen. In dem Saale, in welchem die Liste der Auszeich-neten später verlesen wurde, herrschte eine tropische Hitze, so daß derselbe sich während der kurzen Feier-lichkeit allmählich leerte. Ein großer Theil der im Saale Anwesenden war auch ziemlich enttäuscht, da die Unzu-friedenen eine kleine Demonstration vorbereiteten, die jedoch nicht zur Ausführung kam.

Präsident Graf Zichy eröffnete die Verlesung mit einer kurzen Ansprache, in welcher er erwähnte, daß die Jury in zwölf Tagen das ziemlich bedeutende Materiale aufgearbeitet habe.

Die Herren Dr. Czobor, Dr. Neumann und Selléri wurden zu Schriftführern ernannt und diese verlasen abwechselnd einen Theil der ziemlich umfangreichen Liste, bis in Folge der unaussprechlichen Hitze und mit Hinweis darauf, daß diese Liste ohnedies gedruckt ausgegeben werde, die weitere Verlesung sistirt wurde.

Die Jury hat im Ganzen 256 Ausstellern die goldene, 592 die silberne und 966 die Bronze-Medaille zugesprochen.

Es wurden ferner zugesprochen: 115 Ausstellern Ehrendiplome, 123 Ausstellern silberne Denkmünzen, 103 Ausstellern Bronze-Denkmünzen und 9 Ausstellern Erinnerungsdiplome.

Zusammen wurden 2164 Aussteller von der Jury ausgezeichnet.

Ein Aussteller wies zum Schlusse der Verlesung, die ihm verliehene silberne Medaille zurück, was den Grafen Zichy zu einer kurzen Erklärung bewog.

„Die Jury“ — sprach der Präsident — „hat ihre Pflicht mit großer Gewissenhaftigkeit erfüllt.“ (Eine Stimme: „Das ist nicht richtig!“) „Unzufriedenheiten Seitens einzelner Aussteller sind niemals zu vermeiden, wir bemerken dies auch jetzt mit Bedauern, doch wäre eine demonstrative Zurückweisung von Auszeichnungen kaum am Platze. Zur Annahme seiner Auszeichnung kann Niemand gezwungen werden und es steht Jedem frei, seiner Zeit die ihm zugesicherte Auszeichnung zu retourniren.“

Unter „Elfen!“-Rufen verließ Graf Zichy den Saal.

Indes versammelten sich um die siebente Abendstunde im großen Hofe die Arbeiter. Herr Csépreghy richtete in ihrem Namen einige Worte an den Grafen Zichy, der seinerseits die Arbeiter zu erstem Streben und zum Fortschritte aufmunterte.

Ein buntes Bild gab es noch auf dem Bahnhofe. Der Stationschef mußte von 6 Uhr ab vier Züge nach Budapest ablassen, deren jeder einzelner 25 bis 30 Waggons zählte, um das anstürmende Publikum zurückzubehalten. Die Stuhlweissenburger werden lange an den heutigen Tag denken. Die alte Kronungsstadt barg heute wohl das größte Fremdenkontingent in seinen Mauern, welches in neuerer Zeit je daselbst beisammen war.

Wien, 29. Juni. (Privat-Telegramm.) Der „Deutschen Zeitung“ meldet man aus Bukurest, daß die ostrumelische Regierung entschieden die Abwendung von Vertretern zur Installation des Fürsten Alexander von Bulgarien ablehnt. Letzterer wird von Barna aus eine Proklamation an die Bulgaren erlassen.

Belgrad, 29. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Nachricht, daß die serbische Skupstschina zur Lösung der Judenfrage auf den 15. Juli einberufen werde, ist verfrüht.

Wien, 29. Juni. Die „Montagsrevue“ sagt in einem Artikel, betitelt „Kompromiß in dem böhmischen Großgrundbesitz“, daß die Regierung mit Niemandem unterhandelt, sondern die Parteien mit einander unterhandeln. Die „Montagsrevue“ weist auf die begonnene Auseinandersetzung zwischen Herbst und Kieger hin, von welcher ein direktes Resultat vorerst nicht bekannt ist. Die Programme von Graz und St. Pölten haben die liberalen Großgrundbesitzer Böhmens zu einem Kompromiß mit den staatsrechtlich gesinnten Standesgenossen veranlaßt, den ganzen böhmischen Adel an seine konservative Mission erinnert und auch der Regierung will daselbe als konservativ erscheinen. Die Regierung wird wahrlich keine Politik der Reaktion machen und mit oder ohne Eintritt der Czechen und Feudalen nicht zugeben, daß von irgend einer Seite an den Grundfesten der Verfassung, sei es nach der staatsrechtlichen oder freiheitlichen Seite, gerüttelt werde.

Zara, 29. Juni. Das nationale Central-Wahlkomité gibt die bisher nominirten Reichsraths-Kandidaten bekannt; für die Landgemeinden die Landtags-Abgeordneten: im Bezirke Zara-Benkovac Dr. Michael Klatic; in Sebenico-Knina Dr. Monti; in Spalato-Lesina Dr. Rajetan Bulat; in Sinj-Zmoschi-Makarsta Michael Pavlinovic; in Ragusa-Curzola Raphael Graf Pozza; für Cattaro ist der Kandidat noch unbekannt; für die Städte: der Podesta und Landtags-Abgeordnete Anton Supuk (der zweite Kandidat ist noch unbekannt); für die Höchstbevollmächtigten: Graf Manfred Borelli.

Serajewo, 29. Juni. Der hiesige Stadtrath wählte dem FML. Herzog von Württemberg, dem FML. Jovanovic und den Hofrathen Roky und Badovinac, das Ehrenbürgerrecht. Hofrath Roky tritt am 2. Juli einen Urlaub an.

Berlin, 29. Juni. Ueber die jüngsten Vorgänge in Egypten schreibt die „Nord. Allg. Ztg.“: Dieselben zeigten mit hinreichender Deutlichkeit, daß Frankreich und England betrefis ihrer dortigen Politik einig seien. Die Einigkeit konnte allein zu einem Erfolge führen und war ebenso eine Vorbedingung der Unterstützung, welche Deutschland und Oesterreich-Ungarn den Westmächten bei ihrem neuesten Auftreten in Egypten gewährten. Von deutscher Seite haben wir nur Anlaß zur Genugthuung über diese Einigkeit, worin die beste Bürgschaft für die Aufrechthaltung des Friedens und der Ordnung im Oriente liegt.

Mon, 28. Juni, Nachts. Der Fürst von Bulgarien sprach dem Könige und der italienischen Regierung seine Dankbarkeit für den Einfluß aus, welchen Italien bei seiner Erwählung zum Fürsten von Bulgarien ausgeübt, und erklärte weiter, daß er den Berliner Vertrag gewissenhaft beobachten werde. Der Fürst wird Montag nach Brindisi reisen, um sich daselbst auf einem russischen Kriegsschiff nach Konstantinopel einzuschiffen. Der König verlieh dem Fürsten Alexander das Großkreuz des Mauritius- und Lazarus-Ordens.

Petersburg, 29. Juni. Ein Erlaß des Ministers des Innern weist die Dorfbehörden und die Landpolizei an, Maßregeln gegen die umherziehenden Agitatoren zu ergreifen, welche durch die Verbreitung falscher Gerüchte von einer bevorstehenden neuen Vertheilung des Grundbesitzes Unruhen im Volke zu stiften suchen. — Der Petersburger zeitweilige Generalgouverneur erließ ein Rundschreiben an den Petersburger Stadthauptmann und die Gouverneure von Petersburg, Nowgorod, Meskau, Olonez und Archangel, in welchem er dieselben beauftragt, die die Typographen betreffenden Gesetzesverletzungen zeitweilig von der Kompetenz der Gerichte auszuschließen und dieselben dem Gutachten des Petersburger Generalgouverneurs zu überlassen.

Der kleine Kapitalist. Wien, 29. Juni. (Privat-Telegramm.) Der heutige Sonntags-Privatverkehr war äußerst schleppend, die Tendenz matt. Am 12 Uhr notirten: österreichische Kredit 262.50, ungarische Kredit 251.75, Papierrente 66.55, ung. Goldrente 93.65.

Budapest, 29. Juni. (Die Generalversammlung der Kaschau-Dorberger Eisenbahngesellschaft) hat heute unter dem Vorsitz des Herrn Baron Mik. Bay stattgefunden. Als Regierungsvertreter war Sektionsrath Zahorshy anwesend. Der Bericht, aus dem auch wir die hauptsächlichsten Daten mitgetheilt haben, wurde als verlesen betrachtet und auf Grund des Berichtes des Aufsichtsrathes das Absolutorium ertheilt. Der Bericht über die Ausführung der mit der Regierung geschlossenen Verträge bezüglich der Regelung der finanziellen Angelegenheiten, beziehungsweise über die Begebung der 6,328,000 Gulden betragenden Goldprioritäten an die anglo-österreichische Bank wurde zur Kenntniß genommen. Die Modifikation der §§. 28, 30, 31, 43 und 48 der Statuten, welchen zufolge die Zahl der Direktionsmitglieder auf zwölf erhöht wird, von welchen eines die ungarische, eines die österreichische Regierung ernannt, wurden nach den Anträgen der Direktion angenommen. Der Aufsichtsrath besteht aus vier Mitgliedern, wovon eines die ungarische Regierung ernannt. Zwei Mitglieder-Stellen der Direktion werden vorläufig nicht besetzt, sondern für die Aktionäre der mit der Unternehmung zu vereinigenden Speries-Tarnower Bahn reservirt. Das Honorar der Direktion wird auf 8400 Gulden, das des Aufsichtsrathes auf 2400 Gulden festgesetzt. Die ausgetretenen Direktionsmitglieder Ed. Loisch und Raphael Mayer v. Nis-Nußbach wurden wiedergewählt. Der von fünf Aktionären eingebrachte Antrag auf Vorlage der in denselben spezifizirten Verträge, Bescheide, Berechnungen, Ausweise und auf Belangung der an dem Zustandekommen der Aversional-Guthabigung theilhaftig gewesen früheren und jetzigen Verwaltungs- und Direktionsräthe war von den Antragstellern schon vor der Generalversammlung mit Schreiben vom 9. Juni zurückgezogen worden. Die Direktion legte aber, da der Antrag bereits auf die Tagesordnung gesetzt war, die verlangten Schriftstücke vor. Aktionär E. Nyrz bemerkt, die Antragsteller scheinen die wirklichen Verhältnisse nicht zu kennen, da sie in einem Augenblick, wo endlich die schwebenden finanziellen Angelegenheiten beseitigt seien, mit einem Antrage hervortreten, der nur das Unternehmen neuerdings diskreditiren, aber keinen praktischen Nutzen haben könne; er beantragt, die Generalversammlung solle den Antrag mißbilligend zurückweisen und dem Direktionsrath und dem leitenden Direktor den Dank und das vollste Vertrauen aussprechen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen, womit die Generalversammlung ihren Abschluß fand.

Wien, 28. Juni. (Aus dem Wochenbericht der niederösterreichischen Handelskammer.) Schafwolle. Schwächere Notirungen von den letzten Märkten Deutschlands blieben hier nicht ohne

Rückwirkung, denn die zuversichtliche Stimmung der Verkäufer hat sich wieder merklich alterirt und der konsumierende Theil steht rathlos da, ob er mit den Einkäufen noch länger zuwarten solle oder nicht.

Leder, Häute und Felle. Umsätze in gearbeitetem Leder bei unverändertem Preisstande mäßig. Das Geschäft in allen Häutearten etwas ruhiger. Gefragt bleiben schwere Ochsen- und Kuhhäute, wovon die Lager mäßig sind. Für Kalbfelle war ebenfalls ruhigere Stimmung, doch hielten sich Preise auf Notiz.

Spiritus. Im Geschäft ist es ganz still geworden, die Umsätze sind äußerst gering. Auch in Terminen kein Verkehr. Notirungen: Rohspiritus aus Frucht oder Kartoffeln (75 Prozent oder höher) transito 28 fl. 70 kr. bis 29 fl. — fr. Melassenspiritus (75 Prozent oder höher) transito 28 fl. 40 kr. bis 28 fl. 70 kr., rektifizirter, hochgradig (90 Prozent und darüber) transito 31 fl. 20 kr. bis 31 fl. 80 kr. Slivowitz (50 bis 55 Prozent) transito per Hektoliter 30 fl. bis 64 fl.

Zucker. Es kamen noch kleine Posten prompten böhmischen Eistproduktes, die von einer inländischen Manufaktur ausgenommen wurden, zum Verkauf. Auch prompte Nachprodukte sind bereits nahezu ausverkauft. Für Verfertigungswaare zeigen sich Stimmung und Preise mäßig. Raffinade und feinere Melisse sind viel ausgeboten, die Preise aber bei den geringen Umsätzen schwer zu erreichen. Notirungen: Rohzucker, erstes Produkt Basis 96 Prozent Zucker in 100 Trockenubstanz; ab böhmischen Stationen 93 Prozent 28 fl. 10 kr. bis 28 fl. 20 kr., 88 Prozent 29 fl. 90 kr. bis 30 fl. 5 kr., Nachprodukte 93 Prozent 26 fl. bis 28 fl. 25 kr., Raffinade 43 fl. bis 45 fl. 90 kr., Melisse, feine und feinste 41 fl. 70 kr. bis 42 fl. 50 kr., ordinäre und mittlere 40 fl. 50 kr. bis 41 fl. 30 kr., Exportzucker ab Nordbahn in Wien oder Floridsdorf, exklusive Steuer-Vertheilung: Probe 30 fl. 30 kr. bis 30 fl. 75 kr., Alles in Säcken Sporto für Netto 28 fl. 30 kr. bis 28 fl. 75 kr.

Bester Waaren- und Oesterr. Börse. Effektenmarkt. 29. Juni. Bei anhaltender Geschäftstheure wurden österr. Kredit mit 266.80 bis 267.10 gehandelt, blieben 266.80, ungarische Goldrente 93.70 B.

Getreidegeschäft. Das Ausgebot in Weizen war heute reichlich, die Kauflust schwach, keine Sorten waren im Preise schwach behauptet wurden auch mitunter um 5 kr. billiger abgegeben, Mittel- und geringe Sorten stellten sich um 10 kr. niedriger. Der Umsatz betrug circa 15,000 Mtr. Verkauf wurden:

Heiß: 300 Mtr. 78 kr. und 600 Mtr. 78.5 kr. zu 10 fl. 32 kr., 1400 Mtr. 78 kr. zu 10 fl. 25 kr., 1000 Mtr. 78.5 kr. zu 10 fl. 15 kr., 200 Mtr. 78 kr. zu 10 fl. 10 kr., 100 Mtr. 77 kr. zu 9 fl. 70 kr., 300 Mtr. 76.5 kr. zu 9 fl. 50 kr., 100 Mtr. 75.8 kr. zu 9 fl. 50 kr., 100 Mtr. 74 kr. und 200 Mtr. 74.10 kr. zu 8 fl. 60 kr. — Weizen: 100 Mtr. 75 kr. zu 9 fl. 85 kr. Bester Boden: 100 Mtr. 78 kr. zu 9 fl. 60 kr., 100 Mtr. 76.5 kr. zu 9 fl. 55 kr. — Ab Nordbahn: 100 Mtr. 77.5 kr. zu 8 fl. 90 kr., Alles per drei Monate.

Umsatz-Weizen per Herbst mütter, 9 fl. 92 1/2 kr. G., 9 fl. 97 1/2 kr. B.

Säfer per Herbst mit 5 fl. 60 kr. geschlossen. Heiß sehr flau, Kohle per August-September zu 117 1/2 B.

Pflanzen steigend. Von prompter Waare wurden 100 Faß herbiße zu 19 fl. 20 kr. und 100 Faß dio. zu 19 fl. 65 kr. verkauft; jetzt wird 21 fl. 40 kr. gefordert. Von neuen bosnischen wurden 280 Mtr. per November zu 28 fl. 56 kr. und 140 Mtr. per Oktober-November zu 27 fl. 45 kr. geschlossen.

Auszug aus dem „Sdžony“. Konturs in der Provinz. Gegen die Peter Gottschling'sche Verlassenschaft in Elisabethstadt; Anmeldungstermin bis 20. Juli, Kurator Advokat Otto Rozzonyi daselbst. Konturauflösungen. Des Martin Kollár in Budapest; des Joseph Csiki in Elisabethstadt.

Korrespondenz der Redaktion. Nummer 157606. Eine Civilehe können Sie in Ungarn nicht schließen; ebensowenig kann in Ungarn eine Katholikin zum Judenthum übergehen. Ueber die Modalitäten, wie Sie das Gesetz umgehen können, wird Sie ein Advokat aufklären, wir können uns hier nicht darauf einlassen, Ihnen ausführliche Rathschläge darüber zu geben. — L. K., Czecze. Zu unwesentlich. — A. F., Galgócz. Eine Lokalaffäre, die im kleinen Kreise vielleicht eine gewisse Erregung hervorgerufen, aber für das große Publikum von keinem Interesse ist. — S., Beodra. Es sei hiemit Ihrem Wunsche gemäß an dieser Stelle verzeichnet, daß der Konzipist Gödner beim f. Steuerinspektorate in Groß-Ofnaba das „Sie“ der Ansprache brüsk zurückweist und vom steuerzahlenden Publikum das „Gnädiger Herr“ fordert. Vielleicht genügt diese Erwähnung, um den Herrn etwas „demokratischer“ zu machen. — L. S., Czecze. Unter dieser Nummer ist Ihr Abonnement im Hauptbuche unserer Administration eingetragen. Der erste Abonnent erhielt Nummer 1. — H. G., Nabad. Zu unbedeutend. — A. F., Czegléd. Aus den Schriftzügen eines Menschen läßt sich allerdings bis zu einem gewissen Grade auf dessen Charakter, Fähigkeiten, Neigungen u. c. schließen. Es gibt Personen, die in der Beurtheilung von Handschriften ein wahrhaft überraschendes Talent bekunden. Vor Jahren betrieb Kommissionsrath Penke in Neu-Schönfeld bei Leipzig diese Beurtheilung gegen ein geringes Entgelt geschäftsmäßig. Ob dies heute noch der Fall ist, wissen wir nicht; einen Versuch können Sie allenfalls machen.

Lottoziehungen vom 28. Juni.
Zug 57 19 26 12 14
Frist 57 44 55 90 41
Frient 48 88 1 90 47

Verantwortlicher Redakteur: J. Schnitzler.

## Die Nihilistinnen.

Roman nach dem Französischen der F. Gagneur bearbeitet von H. Scarneo.

Erster Theil.

### Die geheime Polizei.

Zweihunddreißigstes Kapitel.

#### Die Flucht.

(63. Fortsetzung.)

— Ich glaube bereits die Ehre gehabt zu haben, erwiderte gleicher Weise der Graf, Ihnen zu begegnen, mein Herr.

— Wir trafen uns im Salon der Fürstin Wanda Kryloff.

— Sie sind Franzose?

— Ja.

— Wollen Sie mir mindestens Ihren Namen sagen, damit ich weiß, wem ich einen so wesentlichen Dienst zu danken habe . . .

— Sie sind mir in keiner Weise verpflichtet, unterbrach ihn Raymond; ich wiederhole Ihnen, daß ich nur ein Werkzeug in den Händen der genannten Dame bin.

Zum zweiten Mal sprach dieser Fremde von Wanda im Tone so tiefer Ehrerbietung, ja, Verehrung, daß Stepane ihn verwundert und forschend anblickte.

— Und Sie, wandte er sich hierauf an Klemens, wie heißen Sie? Sind Sie gleichfalls auf Befehl der Fürstin Wanda hier?

— Ich bin Revolutionär und gehorche Niemandens Befehlen, versetzte stolz der alte Empörer; ich habe auch nicht mein Leben und meine Freiheit in die Schanze geschlagen vorhin, um Ihnen einen Gefallen damit zu erweisen, sondern ganz im Gegentheil bin ich Ihnen höchlich verbunden für die besondere Geduld, mit der Sie es angeordnet hatten, die Polizisten zu täuschen durch Ihre vorgebliche Hinfälligkeit. Ha! ha! Mir ist, als sah ich die Kerle hinter uns d'rin rennen. Meisterhafter Streich das, nicht? Ah! Sind pfliffig, Die Herren von der blauen Polizei, sind geriebene, keine Schurke, wie? Aber wie gefällt Euch unsere Arbeit, hehehe?

— So am helllichten Tage der gestrengsten Polizei einen Gefangenen vor der Nase wegzublasen? Sucht, sucht immerzu! Müßtet wirklich pfliffiger sein, als Ihr Euch eben gezeigt habt, wenn Ihr uns da aufstüßern solltet, wo wir uns jetzt verkriechen werden. Ha-haha!

Und lachend und gestikulierend sprang der vergnügte Klemens, indem er das hervorsprudelte, auf seinem Sitze hin und her.

Dieser hartgesottene Verschwörer war ein sonderbarer Kauz. Sein Gesicht, beweglich bis zum Grotesken, seine braune Hautfarbe, das bald schwarze, bald dunkelgraue Auge, das jetzt in hellen Flammen sprühend und wieder nebelhaft verschleiert erschien, das kraushaar verriethen seine Abstammung, denn er war ein Halbzeugeuner. Aber er trug dies Haar stets ganz kurz geschoren und darüber eine brandrothe Perrücke und seine etwas platten Züge ermöglichten ihm allerlei Schauspielerkünste, wodurch er sich so gründlich zu verändern mußte, daß er jedesmal ein Anderer, so oft dies nötig ward. Sein schlanker Körper, von Mittelgröße, hatte zugleich die ganze Kraft und Geschmeidigkeit der primitiven Racen.

Dennoch war Klemens von Vaterseite her ein Russe und wenn er es wollte, konnte er das ganze Phlegma und die nationale Indolenz eines echten Moskowiters zur Schau tragen.

Er war jung nach Petersburg gekommen, dort seine Studien zu beenden. Aber bald sah er sich in den Kreis der sozialen Bewegung gezogen und ward einer der eifrigsten Adepten der neuen Lehre. All seine angeborenen Instinkte mußten ihn hierzu drängen, die Liebe zur Freiheit, der Durst nach Unabhängigkeit. In einem Aufstande gefangen und nach Sibirien deportirt, gelang es ihm, von dort zu entweichen. Statt nach dem Auslande zu fliehen, kehrte er zurück nach Petersburg, wo er jeden Augenblick Gefahr lief, erkannt und wieder festgenommen zu werden. Da er mit einem besonderen Scharfsinn und großer Lebhaftigkeit des Geistes begabt, sowie von großer Körperkraft und zäher Ausdauer, dabei so muthig und waghalsig war, als nur ein Abenteurer es zu sein vermag, hatte das Comité der Verschworenen ihn mehrere Mal schon zu den wichtigsten und schwierigsten Missionen berufen, die er jederzeit mit merkwürdiger Geschicklichkeit und Umsicht durchgeführt.

Es ist wirklich heute das so und so vielte Mal, schmunzelte Klemens immer wieder seelenvergnügt in sich hinein, daß ich den Blauen ähnliche Streiche spielte. Endlich hielt die Droschke vor demselben Thor still, dessen Schwelle die Fürstin Kryloff vor ungefähr vier Wochen in einer kalten Dezembernacht auf geheimnisvolle Weise überschritten hatte.

Klemens übergab Raymond die Zügel des flinken Renners und öffnete den Schlag.

— Nun kommen Sie mit mir, sagte er zu Sitanoff.

Aber der Flüchtling war so erschöpft, nun die,

fieberhafte Aufregung ihn verlassen, in die die Szene im Spitalhose ihn versetzt, daß Klemens ihn stützen mußte.

— Haben Sie keinen Auftrag an die Fürstin? fragte ich Raymond, denn ich eile zu dieser, ihr zu melden, daß Sie in Sicherheit sind.

— Sagen Sie ihr . . . begann Stepane, doch nein! ich finde ja keine Worte, die meinen Dank auszudrücken vermöchten! Sagen Sie ihr nur soviel, daß ich sie zu sehen wünsche und daß ich ihr meine höchste Dankbarkeit nur damit beweisen kann, indem ich mich mit Gut und Blut unserer heiligen Sache weihe. . . .

Raymond grüßte artig und die Droschke flog mit ihm davon.

In weniger als einer Viertelstunde stand Chabert vor der jungen Fürstin, die ihn mit brennender Ungeduld erwartet hatte.

— Nun! rief sie ihm athemlos entgegen.

— Er ist wohl aufgehoben, lächelte er ihr zufrieden zu.

Wanda erwiderte nichts und keine Silbe verrieth, was ihr Inneres bewegte; nur ihr herrliches, schwarzes Auge leuchtete in erhöhtem Glanze und sie senkte es rasch zur Erde, damit Raymond nicht gewahre, was sie verbergen wollte.

— Und unsere Vermählung? fragte er sie dann schüchtern.

— Morgen Abend, mein Freund, mein großmüthiger, mein edelherziger Freund! antwortete sie und reichte ihm mit einem himmlischen und entzückenden Lächeln die Hand.

Dreihunddreißigstes Kapitel.

### Die heimliche Ehe.

In Rußland ist es der Segen des Priesters allein, der die Ehe zur legitimen macht und der Pope führt zugleich das Kirchenregister und die Civilstandsregister.

Es gibt nur zweierlei Formen von Bündnissen zwischen Mann und Frau in diesem Lande, nämlich die orthodoxe Ehe und die freie Verbindung, die man höchst seltsamer Weise mit „im Stande der freien Gnade leben“ bezeichnet.

Den Archimandriten fallen somit zumeist all jene Funktionen zu, die anderswo das Notariat zu besorgen hat; nur macht dies die Sache im Ganzen etwas kostspieliger.

Ein Bräutigam der besseren Stände zum Beispiel hat dem Klosterorden oder der Kirche des Pfarrsprengels, zu dem er gehört, ein namhaftes Geldgeschenk zu machen. Die Braut muß eine „Madonna“ in Silber- oder Goldbrokat kleiden und Gold, Juwelen und Perlen spenden.

In gewissen Gegenden fügt sie all diesem noch ein Paar weiße Tauben für den Popen hinzu, was wohl als eine der letzten Spuren des Kultus der heidnischen Venus anzusehen sein dürfte.

Stets geht der eigentlichen Trauung eine glänzende Festlichkeit, die Verlobung, voran, wobei das Brautpaar silberne, reich mit Türkisen besetzte Ringe wechselt.

Der Trauungsakt wird in der Kirche vollzogen. Aber in der vornehmen und eleganten Welt findet dieser auch im glänzend erleuchteten Salon und bei ausserlebens Gesellschaft statt.

Wie in Frankreich und Deutschland, trägt die Braut ein weißes Kleid mit Myrten und Drangelblüthen geschmückt.

Aber die eigentliche nationale Farbe für ein Hochzeitsgewand ist in Rußland das Himmelblau, die Farbe der Treue, und die Bräute aus dem Volke wählen auch keine andere als diese.

Statt all dieses Glanzes, statt allen Glückes und aller Freude ward Wanda's und Raymonds Vermählung in tiefster Heimlichkeit gefeiert, ja in Trauer und Thränen.

Statt des weißen Kleides trug diese Braut eine dunkle Robe aus Wollstoff, statt der Myrtenkrone eine mit Pelz verbrämte Mütze, unter welcher ihr herrliches Lockenhaar, in dichte Flechten gezwängt, verborgen war.

Es war ein einfacher Reiseanzug. Sie wählte ihn so, Raymond anzudeuten, daß ihr eheliches Leben nicht Glück und frohe Häuslichkeit, sondern Kampf, ruheloses Umherirren, harte Prüfungen mit sich bringen sollte.

Raymond war in korrektem schwarzen Anzuge erschienen.

— Ach, mein Freund, sagte sie, einen Blick auf diesen werfend, wir werden nicht zum Hochzeitsballe zu gehen haben. Es ist weit eher wahrscheinlich, daß wir in nicht allzu ferner Zeit nach einem Lande abreisen müssen, „von wo man nicht wiederkehrt.“

Der Bräutigam war etwas bleich und schien bewegt; die Braut ruhig und gelassen, aber düster.

Wanda Kryloff mochte in ihren ersten Mädchen träumen wohl ein anderer Hochzeitsstag vorgezeichnet haben!

Die schöne, gefeierte Fürstentochter, die Anspruch hatten auf alle Erdenfreuden, auf Glanz und Pracht und Guldigungen, entschlöß sich zu einem heimlichen Ehestande, empfing den Priestersegen im Hause eines Fremden, feierte ihren Brauttag ohne Eltern und Verwandten. Welch starker Glaube, welche Selbstverleugnung in diesem jungen Herzen!

(Fortsetzung folgt.)

## Modewericht.

Paris, Ende Juni.

In rapider Folge haben diesmal die Sommer- Toiletten die Frühjahrskleider verdrängt, und nur einzelne sehr frostige Seelen sieht man noch in Beige und Cachemire eingehüllt. Im Großen und Ganzen herrschen Foulard, Crêpe de Chine, Gaze und Barège, Satinette, Percalé, Keimen, Mousseline und Mull in ihren tausend Farben, Mustern und Arten. Die Tuniques und Polonaises sind fast ganz verschwunden, alle Garnirungen, welche Tuniques, Doppelröcke u. darstellen, sind auf den Rücken festgearbeitet, so daß sämtliche Toiletten nur aus zwei Stücken bestehen. Das Elegante und Kostbarste unter den Stoffen ist der farbige indische Mull, der dem Crêpe lisse an Feinheit kaum nachsteht. Bei einem der ersten Gartenfeste, welches die Marquise de B. veranstaltete, hatten sich sämtliche Damen das Wort gegeben, in Toiletten aus indischem Mull zu erscheinen, die nur in den Farben vor einander differirten. Die Unterkleider dieser Anzüge bestanden bei allen Damen gleichmäßig aus leichter Glacé-Seide in der gewöhnlichen Nuance, die einzige Dekoration bildeten Breton-Spizen, die allerdings in verschwenderischer Fülle über die Kostüme ausgebreitet waren.

Neben dem indischen Mousselin ist der mit Pompadour- und Mille fleur-Mustern bedruckte Sommer-Satin noch immer das Beliebteste, doch sind die Toiletten davon weiß mit einfarbigem Satin, zum Grundton passend, gemischt, um etwas Ruhe für das Auge zu geben. Auf theegrün, crème, chair de nymphe und wasserblau sind diese Stoffe am schönsten und werden auch gewöhnlich ganz ohne Spizen-Dekoration gearbeitet; höchstens sind an mehreren Stellen Schleifen aus breitem Atlas-Band in einer dunklen Farben-Nuance angebracht. Das Modernste dazu sind Hüte aus breiten englischen Strobgelächten, die nur mit einer Bindung des gemusterten Stoffes und mit einer großen Atlashleife, zu denen des Kleides passend, garnirt sind. Die Pamela- und Cloche-Form sind dazu einzig verwendbar. Zu diesen Anzügen werden meist Schirme mit kurzen Stöcken in der alten En-tout-cas-Form gewählt. Haben die Kleider eine crème oder écon Grundfarbe, so ist der Schirmbezug aus Vaiselide; hat das Kostüm dagegen rosa, blauen oder grünen Ton, so bedeckt man die Schirme mit Foulard croisé, der in allen Nuancen zu haben ist. Rings um den Rand des Schirmes läuft alsdann eine handbreite Vorburse aus dem gemusterten Kleiderstoff mit dunklen Atlas-Schlusstreifen, zu den Schleifen passend, und auch der Stiel ist mit mehreren Streifen bunten Stoffes bezogen, die sich in fingerbreiten Zwischenräumen wiederholen.

Der Sommer hat auch auf dem Gebiete der Hüte sein Recht geltend gemacht und hat die kleinen Fagons mehr in den Hintergrund gedrängt, wogegen die größeren Formen mehr und mehr protegirt werden, wie es eben die Saison erfordert. Die Hüte werden jetzt auch mit Vorliebe wieder ins Gesicht gerückt, um mit ihren Rändern wenigstens Augen und Nasen der Trägerinnen zu beschatten. Neu und hübsch sind neben Pamela und Tyrolienne die Formen Mousquetaire und Bayanne, die sämtlich breite Mänder haben. Mousquetaire ist an der rechten Seite in die Höhe geschlagen und am Aufschlag mit einem starken Bouquet geschmückt. Bayanne mit flachem Kopf ist über den Ohren weit ausgebauscht, doch sind die Bogen mit starken Blumenweigen ausgefüllt, von denen auch ein Bouquet den Hut vorn außen ziert. Rings um den Kopf ist ein breites Band geschlungen, das hinten gekreuzt ist und vorn lose geschürzt wird. Die größeren Hüte sind keineswegs unkleidlich, und besonders bei der jetzigen Neigung, den Haarschmuck der Köpfe so viel als möglich zu verkleinern, sehen die Gesichter in größeren Rahmen meist viel jugendlicher aus.

Für die Chausuren gelten noch immer die alten Modells, doch sind wunderbarer Weise jetzt dunkle farbige Strümpfe moderner als helle. Der Grund dafür ist leicht erklärlich. Nach einer kurzen Promenade schon waren bei der herrschenden Mode der Schuhe die Strümpfe unaußer, wenn man nicht mit der allergrößten Mühe und Vorsicht das Kleid vom Boden entfernt gehalten hatte, und häufig kam dann beim Gehen ein nicht mehr tadelloser Strumpf zum Vorschein. Schwarz, marineblau, penée, granatroth u. sind weniger besitzlich und lassen sich mit heller Blumen- und Zwielfelstückerie ebenso hübsch verzierern, als weiße und cremefarbene Strümpfe. Die dunkeln Farben fallen besonders in den englischen Fabrikaten aus Lisle Thread (Halbseide) sehr schön und betriebe nahe wahrhaft aus. Fast möchten wir unseren Leserinnen für die Promenade, Gartenfeste u. dunkle Strümpfe vorzugsweise empfehlen; sie geben den Füßen ein entzückendes schmaleres Aussehen.

Ein sehr grazioser und nicht übermäßig theurer Artikel ist für die Straße erschienen. Es sind Filet-Shawls aus farbiger Seide, welche, sowohl in ihrer Grundform, als auch zu Fichus arrangirt, sehr kleidlich sind und sich ihrer großen Leichtigkeit halber empfehlen. Es wechselt dabei ein 10 Ctm. breiter Filetstreifen aus gebranntem Cordonet-Seide in mittelgroßen Maschen mit einer, aus gebranntem seidenen Soustache. Der breitem Stiel gearbeiteter Reihe ab, wodurch der Shawl ausfällt, als bestände er aus durchsichtigen und festen Streifen. Rings um den Shawl ist eine Franse aus gebranntem Soustache eingeknüpft, die den etwas schweren Abschluß bildet, so daß sich die Filet-Maschen genügend ausziehen. Diese Shawls werden in allen Farben zu den Toiletten passend getragen; am ungentreften und gleichzeitig am feinsten sind sie in Weiß und Schwarz. Junge Damen lassen daraus am Tüll-Fonds Fichus machen, welche auf der einen Schulter, hinten in der Mitte und vorn mit kleinen Blumensträußen oder Zweigen geschmückt sind.

Für Gartenfeste, Badeaufenthalt u. sind fingerlose Lederhandschuhe modern geworden, genau in der Form und Ausstattung, wie sie zur Zeit Ludwig XIV. gebräuchlich waren. Sie sind ohne Knöpfe und reichen bis fast zum Ellbogen. Oben auf dem Handrücken sind sie mit seidenem buntem Bande eingefaßt und auch wohl mit ganz winzigen Sträußchen garnirt. Selbstverständlich gehören diese Handschuhe nicht auf die Straße, und können auch nur mit halblangen oder ganz kurzen Aermeln getragen werden.

Neuere ärztliche Urtheile über die

**FRANZ JOSEF BITTERQUELLE**

das anerkannt wirksamste aller Bitterwässer.

**Prof. Dr. v. Korányi,** Königl. Rath. Budapest. „Zeichnet sich dadurch aus, daß es einen milden, nicht unangenehmen Geschmack hat und bei längerem Gebrauche den Appetit und die Verdauung, nicht stört.“

**Prof. Dr. Gebhardt,** Direktor des allg. Krankenhauses in Budapest. „Die gewünschte günstige Wirkung wird mit geringerer Menge und in kürzerer Zeitdauer als durch andere Osner Bitterwässer erreicht, ist daher als sehr wirksames, ableitendes und abführendes Mittel ganz besonders zu empfehlen.“

**Prof. Dr. v. Bamberger,** Wien. „Ist eines der kräftigsten Bitterwässer, welches selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Nachtheile verursacht.“

**Prof. Dr. Leube,** Erlangen. „Wirkt feinerlei Beschwerden. Selbst in Fällen, wo es bei reizbarem Darms verabreicht wurde, erzielte das Wasser schmerzlose Wirkung.“

**Prof. Dr. Meynert,** Wien. „Wegen den anwendbaren mäßigen Dosen und seiner schonenden Wirkung auf der psych. Klinik mit Vorliebe verwendet.“

Vorräthig in allen Apotheken, Mineralwasser-Depots, u. Speisereihandlungen. Brunnenschriften etc. gratis durch die Verf. Direktion in Budapest (Wai-nergasse 18). 1352

**500 Gulden**

zahle ich Dem, der beim Ge-brauch von

**Kothe's Bahnwasser,** à Flasche 40 Kr., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. (Verpackung 12 Kr. extra.) **Joh. George Kothe,** Hoflieferant, Wien, II., Ladorstraße 9, 1. Stock. In Budapest: Kö-nigsgasse 12, bei Josef von Löb, Apotheker. 1948

In zehnter Auflage ist für junge Männer in allen Buch-handlungen zu haben: **Ueber den Umgang mit dem weiblichen Geschlecht,** 1749

oder: Die Kunst, wie sich junge Männer durch ein kluges Benehmen, die Neigung des weiblichen Geschlechts erwerben u. dauernd erhalten können. Nebst 24 Umgangs- und Klugheitsregeln u. 20 Liebesbriefen. Von **W. Eberhard.** Zehnte Auf-lage, 1 fl. 20 Kr. **Gratific. Buchhandlung** in Duedlinburg.

**Hauptdepot für Flaschenbiere.**  
von **Heinrich Haggemacher juniors Brauerei**  
in Promontor bei Budapest bei **Guszmán & Mautner,**

**Wai-nergasse Nr. 3.**  
**Export-Lagerbier,**  
**Export-Märzenbier,**  
**Export-Doppelmärzenbier,**  
**Salonbier**  
in stets frischer Füllung und in gekühltem Zustande. Aufträge aus der Provinz beliebe man an die Brauerei zu adressiren, dieselben werden direkt ab Felseneller der Brauerei in stets frischer Füllung effectuirt. Aufträge für die Stadt werden von zehn Flaschen aufwärts durch das Haupt-Depot bei **Guszmán & Mautner, Wai-nergasse Nr. 3,** franko ins Haus gestellt. 1602

**Ziehung schon am 1. Juli.**  
**Wiener-Promessen à fl. 2 50 Kr.**  
**Credit-Promessen à fl. 4 50 Kr.**  
**Prälauer-Promessen à fl. 1 50 Kr.**  
Alle drei Stück zusammen nur fl. 8 und Stempel.  
**Haupt-Treffer über 400,000 Gulden.**  
Obige Lose können auch auf Theilzahlung bezogen werden und erwirbt sich der Käufer sofort nach Ertrag der ersten Rate das alleinige Spielrecht.  
**NYITRAI & Comp.,** Budapest, Wai-nergasse Nr. 27. 1847

**Herzogl. Braunschweigische Landes-Lotterie.**

vom Staate genehmigt und garantiert  
Dieselbe besteht aus 90,000 Original-Losen u. 46,000 Gewinnern:

1 Haupttr. event.	450,000,	1 Haupttreffer	à 12,000,
1 "	300,000,	2 "	10,000,
1 "	150,000,	2 "	8000,
1 "	100,000,	4 "	6000,
1 "	75,000,	61 "	5000,
2 "	50,000,	6 "	4000,
1 "	40,000,	107 "	3000,
6 "	30,000,	263 "	2000,
1 "	25,000,	6 "	1200,
2 "	20,000,	517 "	1000,
12 "	15,000,	848 "	500,

Die erste Ziehung findet statt **am 17. und 18. Juli 1879,**

zu welcher ich Original-Lose  
**Ganze Halbe Viertel Achtel**  
9 fl. 40 Kr. 4 fl. 70 Kr. 2 fl. 35 Kr. 1 fl. 18 Kr.  
gegen Einwendung des Betrages oder Postvorschuß verjende.

Jeder Spieler erhält die Gewinnlisten gratis!  
**Wilh. Basilius,**  
Übereinnehmer der Braunschw. Landes-Lot-terie in Braunschweig. 959

**Kurort Bartfeld.**

Eröffnet am 1. Juni 1879.  
Auskunft über Wohnungen, Wai-ferverwendung und andere Anfragen er-theilt die Bade-Direktion.

**M. Katscher,**  
Badepächter. 1081

**PROMESSEN**

zur Ziehung  
am 1. Juli  
**Wiener Lose** (kommunal) à fl. 2.50 u. Stmpl.  
**Credit-Lose** à fl. 4.50 u. Stmpl.  
Beide zusammen fl. 6.50 und Stempel.  
Haupttreffer fl. 400,000 | Haupttreffer  
à fl. 2 pr. St. | Lose der Staats-Lotterie. | à fl. 2 pr. St.  
Ziehung am 17. Juli.

672 Treffer mit Gewinnsten von 230,200 fl.  
Bei Abnahme v. 10 St. 1 Los gratis  
Bank- und Wechselgeschäft der Administration des  
**„MERCUR“** Budapest,  
S. Politzer. 1823  
12. Dorottya-uteza Dorotheagasse 12.

Eine sehr leistungsfähige **Dampf-Nohhaar-Spin-neret** sucht einen tüchtigen **Vertreter.**  
Der in ähnlicher Branche thätig ist. Offerte unter An-gabe von Referenzen nimmt sub Chiffre **„H. 4534“** die Annoncen-Exp. von **Rudolph Wosse, in Stutt-gart** entgegen. 1958

**Rezitationsanzeige.**  
Mejene Gegenstände, welche vom 1. Dezember 1878 bis 1. Oktober 1879 in meiner Pfandleihanstalt, Neßler-straße Nr. 55, verpfändet wurden, werden am 2. Juli 1879 und den darauffolgen-den Tagen liquidando ver-äußert. **M. Grünhut.** 2786

**Dr. MORIZ HANDLER**  
Dr. der Medizin und Chirurgie,  
Magister der Geburtshilfe und Augen-heitkunde, heilt gründlich unter **GARANTIE** eines glänzenden und dauerhaften Erfolges  
**Geheime Krankheiten**  
jeder Art, besonders  
Schwächezustände, so wie auch Haut-ausschläge und Harnbeschwerden.  
Ordinirt täglich: Vormittags von 10-1 Uhr. Nachmittags von 3-5 Uhr und abends von 7-8 Uhr.  
Wohnt: **PEST, innere Stadt, Schlangengasse 1, Ecke Schlangen- und Rathhausgasse, im Rotten-biller'schen Hause, 1. Stock, Ein-gang an der Stiege.**  
Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet und Medika-mente besorgt.  
Der Bandwurm wird in 6 Stunden abgetrieben.

**Elegante**  
Anzüge, komplette . . . 18 fl.  
Anzüge aus Panama . . . 19 fl.  
Anzüge aus Leinen echt engl. . . 20 fl.  
Anzüge aus russ. Leinen . . . 16 fl.  
Saccos aus Lustre . . . 5 fl.  
Hips- u. Cloth-Jaquets mit Seidenfutter . . . 12 fl.  
Brieftasche . . . 25 fl.  
Brieftasche Paletots aus Lustre . . . 10 fl.  
Staubmäntel aus Leinen . . . 12 fl.  
Ueberzieher f. Sommer . . . 12 fl.  
Schlafrocke f. Sommer . . . 13 fl.  
Sommer-Hosen . . . 5 fl.  
Vique-Gilets . . . 4 fl.  
Jagd-Saccos . . . 10 fl.  
Zivile-Anzüge . . . 25 fl.  
Knaben-Anzüge . . . 10 fl.  
Winter-Waare reelle 10% Rabatt vom fixen Preis 1709  
Alles in neuester Façon sorgfältig gearbeitet aus besten In- und Ausländer Stoffen zu billigen festen Preisen (den Zeitver-hältnissen Rechnung tragend) nur bei  
**Jakob Rothberger,**  
f. u. f. Hoflieferant, Budapest, Christophplatz Nr. 2, 1. Stock, zum „großen Christoph“. Die Preise sind auf jedem Stück ersichtlich. Provinz-Bestellungen prompt.

**KRONDORFER Sauerbrunn**  
angenehmstes Erfrischungsgetränk bewährtes Heilwasser bei Magen-, Lungen- und Kehlkopf-Krankheiten.  
amtlich analysirt durch k. k. Prof. Dr. Jos. Lersch in Prag  
"Die Brochüre „Der Krondorfer Sauerbrunn“ von Medicinalrath Dr. Kisch gratis durch die  
Brunnen-Unternehmung Kahl & Co. in Krondorf bei Carlsbad.  
Vertretung für Ungarn: **J. S. Guttmann & Co.** V., Pringigasse Budapest. Haupt-Niederlage für Ungarn **Madocsh & Wanyah, IV., Kronprinzgasse 11, Budapest** Vorräthig in den Mineralwasserhandlungen, Hotels, Café's, etc. 1271

**Limonade Gazeuse.**  
HAUPT-DEPOT für 1756  
moussirende Erfrischungs-Getränke  
bei **BERGER, HOLZMANN & MUSITZKY,**  
Spiegelgasse Nr. 5.  
**Himbeer-Gazeuse.**  
Vorräthig in allen Café's und Konditoreien.

**Mobel-Quelle,**  
Budapest (Ungarn), Ecke Grenadier- und Gittergasse (rostély-uteza), Gewölö Nr. 3, Kasernegebäude,  
empfiehlt unter Garantie der soliden und dauerha-ten Arbeit die große Auswahl aller Gattungen Möbeln von feinsten, wie auch einfacheren Façon, und erlaubt sich das P. T. Publikum aufmerksam zu machen, daß sich selbst die Ueberzeugung verschaffen möge, daß ich gegen jede Konkurrenz mit 15% billiger bin, nachdem ich als Selbstherzeuger in der Lage bin, den Preis auf das Genueste zu reduzieren.  
Für Solidität bürgt mein allbekannt 28jäh-riges Wirken in diesem Fache. 1678  
**Goldstein Samu & Sohn,** Möbelfabrikanten  
Wir bitten, die Adresse genau zu beachten.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ausschnitte ertheilt und Anträge übernimmt die Expedition gratis.

**Elegante Möbel.**  
Im Steinischen Hause, Marie Baccigasse 14, 1. St. Th. 2, werden sämtliche vor Kurzem neu eingekaufte Möbel, wie Salen, Stühle, Schränke u. Speisezimmer-Garnituren sammt sonstigen diversen Einrichtungsgegenständen, die zu Ausstattungen vollkommen geeignet, eingetretener Verhältnisse halber um jeden annehmbaren Preis verkauft. 2722

**Manufaktur-Papier** ist zu verkaufen. Näh. die Exp.

**Möbel-Anverkauf.** Abreise halber sind Glanzarbeiten 12 (Edeleis) im St. Th. 2, 4 Zimmer wenig benützte, elegante Möbel, preiswürdig zu verkaufen. 2723

Gut einrichtetes, seit mehr als 20 Jahren bestehendes **Mehl- und Bäckereifabrik-Geschäft** auf befriedigendem Posten, mit ausgedehnter Kundschaft ist abzulösen. Abz. in der Exp. 2553

**20000 u. 10000 fl.** sind auf Budapest Käufer 1. St. Th. 2, gegen 8% Zinsen auf einige Jahre zu vergeben. Unterhändler ausgeschrieben. Zu erfragen in der Exp. 2802

**Ein Haus** mit zwei Gassenfronten sammt Garten und zwei Brunnen, für jedes Geschäft geeignet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näh. H. Bez. Schulgasse Nr. 657, beim Giechthamer. 2818

**50 Stube**  
**Ein Stube**  
14 Jahre alt, spricht ungarisch und deutsch, wünscht als Lehrling in einer Galanterie-Tuch- oder Schnittwarenhandlung eine Stelle. Anträge unter „Lehrling“ an die Exp. 2825

**Ein tüchtiger**  
Kommiss (Christi) der Eisen- und Spezerei-Branchen, spricht deutsch, ungarisch, auch slavisch, sucht eine Stelle, hier oder in der Provinz; derselbe wäre geneigt auch andere passende Stellen anzunehmen. Anträge unter „K. C. Kommiss“ an die Expedition. 2832

**Ein tüchtiger**  
**Agent**, der die Provinz bereist, sucht die provisorische Vertretung, wie Bilder, Manufakturen etc. Ratens-Geschäft bevorzugt. Offiziere „150 fl.“ an die Expedition. 2812

**Ein tüchtiger**  
**Agent**, der die Provinz bereist, sucht die provisorische Vertretung, wie Bilder, Manufakturen etc. Ratens-Geschäft bevorzugt. Offiziere „150 fl.“ an die Expedition. 2812

**Die Navisante**  
von Dr. Besoffe in Paris ist vollkommen unschädlich, gibt dem Teint eine auffallend u. blendende schöne samtartige, natürliche Jugendfrische, und erhält eine zarte Haut bis in das späteste Alter. Erfolg garantiert. Gr. Orig.-Flac. 2 fl. 50 kr., Klein 1 fl. 50 kr. **Satz in Budapest:** bei Apoth. Josef v. Börd. 1875

**Ein tüchtiger**  
Kommiss (Christi) der Eisen- und Spezerei-Branchen, spricht deutsch, ungarisch, auch slavisch, sucht eine Stelle, hier oder in der Provinz; derselbe wäre geneigt auch andere passende Stellen anzunehmen. Anträge unter „K. C. Kommiss“ an die Expedition. 2832

**Ein tüchtiger**  
Kommiss (Christi) der Eisen- und Spezerei-Branchen, spricht deutsch, ungarisch, auch slavisch, sucht eine Stelle, hier oder in der Provinz; derselbe wäre geneigt auch andere passende Stellen anzunehmen. Anträge unter „K. C. Kommiss“ an die Expedition. 2832

**Ein tüchtiger**  
Kommiss (Christi) der Eisen- und Spezerei-Branchen, spricht deutsch, ungarisch, auch slavisch, sucht eine Stelle, hier oder in der Provinz; derselbe wäre geneigt auch andere passende Stellen anzunehmen. Anträge unter „K. C. Kommiss“ an die Expedition. 2832

**Ein tüchtiger**  
Kommiss (Christi) der Eisen- und Spezerei-Branchen, spricht deutsch, ungarisch, auch slavisch, sucht eine Stelle, hier oder in der Provinz; derselbe wäre geneigt auch andere passende Stellen anzunehmen. Anträge unter „K. C. Kommiss“ an die Expedition. 2832

**Ein tüchtiger**  
Kommiss (Christi) der Eisen- und Spezerei-Branchen, spricht deutsch, ungarisch, auch slavisch, sucht eine Stelle, hier oder in der Provinz; derselbe wäre geneigt auch andere passende Stellen anzunehmen. Anträge unter „K. C. Kommiss“ an die Expedition. 2832

**Ein tüchtiger**  
Kommiss (Christi) der Eisen- und Spezerei-Branchen, spricht deutsch, ungarisch, auch slavisch, sucht eine Stelle, hier oder in der Provinz; derselbe wäre geneigt auch andere passende Stellen anzunehmen. Anträge unter „K. C. Kommiss“ an die Expedition. 2832

**Ein tüchtiger**  
Kommiss (Christi) der Eisen- und Spezerei-Branchen, spricht deutsch, ungarisch, auch slavisch, sucht eine Stelle, hier oder in der Provinz; derselbe wäre geneigt auch andere passende Stellen anzunehmen. Anträge unter „K. C. Kommiss“ an die Expedition. 2832

**Ein tüchtiger**  
Kommiss (Christi) der Eisen- und Spezerei-Branchen, spricht deutsch, ungarisch, auch slavisch, sucht eine Stelle, hier oder in der Provinz; derselbe wäre geneigt auch andere passende Stellen anzunehmen. Anträge unter „K. C. Kommiss“ an die Expedition. 2832

**Ein tüchtiger**  
Kommiss (Christi) der Eisen- und Spezerei-Branchen, spricht deutsch, ungarisch, auch slavisch, sucht eine Stelle, hier oder in der Provinz; derselbe wäre geneigt auch andere passende Stellen anzunehmen. Anträge unter „K. C. Kommiss“ an die Expedition. 2832

**Ein tüchtiger**  
Kommiss (Christi) der Eisen- und Spezerei-Branchen, spricht deutsch, ungarisch, auch slavisch, sucht eine Stelle, hier oder in der Provinz; derselbe wäre geneigt auch andere passende Stellen anzunehmen. Anträge unter „K. C. Kommiss“ an die Expedition. 2832

**Ein tüchtiger**  
Kommiss (Christi) der Eisen- und Spezerei-Branchen, spricht deutsch, ungarisch, auch slavisch, sucht eine Stelle, hier oder in der Provinz; derselbe wäre geneigt auch andere passende Stellen anzunehmen. Anträge unter „K. C. Kommiss“ an die Expedition. 2832

**Ein tüchtiger**  
Kommiss (Christi) der Eisen- und Spezerei-Branchen, spricht deutsch, ungarisch, auch slavisch, sucht eine Stelle, hier oder in der Provinz; derselbe wäre geneigt auch andere passende Stellen anzunehmen. Anträge unter „K. C. Kommiss“ an die Expedition. 2832

**Ein tüchtiger**  
Kommiss (Christi) der Eisen- und Spezerei-Branchen, spricht deutsch, ungarisch, auch slavisch, sucht eine Stelle, hier oder in der Provinz; derselbe wäre geneigt auch andere passende Stellen anzunehmen. Anträge unter „K. C. Kommiss“ an die Expedition. 2832

**Ein tüchtiger**  
Kommiss (Christi) der Eisen- und Spezerei-Branchen, spricht deutsch, ungarisch, auch slavisch, sucht eine Stelle, hier oder in der Provinz; derselbe wäre geneigt auch andere passende Stellen anzunehmen. Anträge unter „K. C. Kommiss“ an die Expedition. 2832

**Ein tüchtiger**  
Kommiss (Christi) der Eisen- und Spezerei-Branchen, spricht deutsch, ungarisch, auch slavisch, sucht eine Stelle, hier oder in der Provinz; derselbe wäre geneigt auch andere passende Stellen anzunehmen. Anträge unter „K. C. Kommiss“ an die Expedition. 2832

**Ein tüchtiger**  
Kommiss (Christi) der Eisen- und Spezerei-Branchen, spricht deutsch, ungarisch, auch slavisch, sucht eine Stelle, hier oder in der Provinz; derselbe wäre geneigt auch andere passende Stellen anzunehmen. Anträge unter „K. C. Kommiss“ an die Expedition. 2832

**Ein tüchtiger**  
Kommiss (Christi) der Eisen- und Spezerei-Branchen, spricht deutsch, ungarisch, auch slavisch, sucht eine Stelle, hier oder in der Provinz; derselbe wäre geneigt auch andere passende Stellen anzunehmen. Anträge unter „K. C. Kommiss“ an die Expedition. 2832

**Ein tüchtiger**  
Kommiss (Christi) der Eisen- und Spezerei-Branchen, spricht deutsch, ungarisch, auch slavisch, sucht eine Stelle, hier oder in der Provinz; derselbe wäre geneigt auch andere passende Stellen anzunehmen. Anträge unter „K. C. Kommiss“ an die Expedition. 2832

**Ein tüchtiger**  
Kommiss (Christi) der Eisen- und Spezerei-Branchen, spricht deutsch, ungarisch, auch slavisch, sucht eine Stelle, hier oder in der Provinz; derselbe wäre geneigt auch andere passende Stellen anzunehmen. Anträge unter „K. C. Kommiss“ an die Expedition. 2832

**Ein tüchtiger**  
Kommiss (Christi) der Eisen- und Spezerei-Branchen, spricht deutsch, ungarisch, auch slavisch, sucht eine Stelle, hier oder in der Provinz; derselbe wäre geneigt auch andere passende Stellen anzunehmen. Anträge unter „K. C. Kommiss“ an die Expedition. 2832

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

**Nemzeti színház.**  
**Az eladó ház**  
Vigjáték 1. felv. Irták: Meilhac H. és Halévy L.  
Boismartin Halmi  
La Marsillière Beresényi  
Corney Antoniette Molnárné  
Közjegyző Pitér  
József, inas Sántha

**A másoló.**  
Dramolet 3. felv. Meilhac után Ábrányi Emil.  
Maxence, iró Náday  
Julietta Amelin Halmi  
Pernet, másoló Ujházi  
József Sántha

**A felolvasó nő.**  
Színmű 2. felv. Bayard után fordította Feleki Miklós.

**NEP-SZÍNHÁZ.**  
**Az elhetetlenek.**  
Eredeti vizsziám 5. felvon. Irták Csepreghy Ferencz.  
Dongás Károly Tibanyi  
Mariska Rákosi Szidi  
Krúti Tóbiás Pártényi  
Kozima Lukácsné  
Laki Parkas  
Köröz Sándor Eöry  
Körözóné Pártényiné

**Sommertheater im Stadtwaldchen.**  
Direktion Siegmund Jessl.  
Gastspiel des Herrn Karl Blafel.  
**Windobona.**  
Ein lustiges Märchen in 4 Akten und einem Vorspiele v. D. F. Berg.  
Hofenbühl Dr. Feleki  
Betty Fr. Weiss  
Rita Fr. Weiss  
Baron Edmund Fr. Marlow  
Frott Fr. Blafel  
Rabi Dr. Schäfer  
Dr. Haller  
Doktor Rabesfisch Fr. Ulrich  
(Ein Wägherrmächtchen)  
Baronin Beilhester Fr. Ulrich  
(Eine Choristin)  
(Eine Bauerndienerin)  
Jou-Jou Fr. Sieberzeit  
Geil Fr. Hofmann  
Herr Ulrich Fr. Ulrich  
Sofie Fr. Szabó  
Sartori Fr. Schwab  
Bredil Fr. Schrapf  
Bluffer Fr. Brenner  
Eöry Fr. Pfeiffer  
Göller Fr. Grant

**Carlo's Neue Welt.**  
Schönstes und größtes Garten-Clubflement für Familien.  
Bei günstiger Witterung **Im Garten.**  
Bei ungünstiger Witterung **Im Salon.**  
Heute, Sonntag, den 29. Juni 1879.  
**Nur für 6 Gastvorstellungen.**  
Die wunderbaren, die anerkanntesten, die unübertrefflichen, die unerreichbaren  
**Brothers Garnella, LITTLE DICK,**  
in ihrer brillanten Barterre-Akrobatik, welche in der letzten Winter Saison den größten Beifall hervorrief.  
**Les Freres Secchi, Balletgesellschaft Ott, Edelmann, Mih Lily Carl, Volby Carl, Komaromy Zeno, Walder Josef, Steffani.**  
**Grosses Militär-Konzert.**  
Entrée 50 kr. Anfang 5 Uhr.  
Kinder 20 kr. Unter 10 Jahren frei.  
**Vorabend.** Dienstag, den 1. Juli: Erstes Auftreten des ausgezeichneten engl. musikalischen Clowns Herrn **Lizard** und der vortrefflichen deutschen Chansonette Fel. **Frankfurter.** Samstag, den 5. Juli: Erstes Auftreten der größten Luftgymnastiker der Zeitzeit

**Mr. Victor & Niblo,**  
die Weltwunder. 1710

**Große Vorstellung im Thiergarten der Nubier-Gesellschaft**  
bestehend aus zwölf Personen (darunter zwei Prinzessinnen und ein Häuptling) mit Nilpferden, Kameelen, Dromedaren, Pferden, Produktion der Landesgebräuche, Hochzeits- und Leichenzeremonien, Waffentänze etc. Höchst interessant. Täglich von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends geöffnet. Entrée wie gewöhnlich 30 kr. Kinder die Hälfte. 1949

**Carlo's Neue Welt.**  
Schönstes und größtes Garten-Clubflement für Familien.  
Bei günstiger Witterung **Im Garten.**  
Bei ungünstiger Witterung **Im Salon.**  
Heute, Sonntag, den 29. Juni 1879.  
**Nur für 6 Gastvorstellungen.**  
Die wunderbaren, die anerkanntesten, die unübertrefflichen, die unerreichbaren  
**Brothers Garnella, LITTLE DICK,**  
in ihrer brillanten Barterre-Akrobatik, welche in der letzten Winter Saison den größten Beifall hervorrief.  
**Les Freres Secchi, Balletgesellschaft Ott, Edelmann, Mih Lily Carl, Volby Carl, Komaromy Zeno, Walder Josef, Steffani.**  
**Grosses Militär-Konzert.**  
Entrée 50 kr. Anfang 5 Uhr.  
Kinder 20 kr. Unter 10 Jahren frei.  
**Vorabend.** Dienstag, den 1. Juli: Erstes Auftreten des ausgezeichneten engl. musikalischen Clowns Herrn **Lizard** und der vortrefflichen deutschen Chansonette Fel. **Frankfurter.** Samstag, den 5. Juli: Erstes Auftreten der größten Luftgymnastiker der Zeitzeit

**Mr. Victor & Niblo,**  
die Weltwunder. 1710

**Große Vorstellung im Thiergarten der Nubier-Gesellschaft**  
bestehend aus zwölf Personen (darunter zwei Prinzessinnen und ein Häuptling) mit Nilpferden, Kameelen, Dromedaren, Pferden, Produktion der Landesgebräuche, Hochzeits- und Leichenzeremonien, Waffentänze etc. Höchst interessant. Täglich von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends geöffnet. Entrée wie gewöhnlich 30 kr. Kinder die Hälfte. 1949

**Große Vorstellung im Thiergarten der Nubier-Gesellschaft**  
bestehend aus zwölf Personen (darunter zwei Prinzessinnen und ein Häuptling) mit Nilpferden, Kameelen, Dromedaren, Pferden, Produktion der Landesgebräuche, Hochzeits- und Leichenzeremonien, Waffentänze etc. Höchst interessant. Täglich von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends geöffnet. Entrée wie gewöhnlich 30 kr. Kinder die Hälfte. 1949

**PFANDSCHEINE**  
von königl. Verfassung, von sämtlichen Budapest Bank- und Sparcassen, sowie alle zu- und Ausländer Lose werden bis zum vollen Kurswert zu coulantesten Bedingungen belehnt  
**Im Bank- und Wechselhaus**  
**G. E. SCHREIBER, Budapest,**  
Leopoldstadt, Kirchenbazar Nr. 5.  
Promessen auf Wiener Kommunal-Lose fl. 2.50 und Stempel, auf Kredit-Lose fl. 4 1/2 und Stempel. Ziehung am 1. Juli 1879. 1473

**SCHALLERN'S**  
**Wein-Stube-Eröffnung.**  
Allen meinen früheren verehrten Gästen und Gönnern, sowie allen Freunden und Bekannten zeige ich hiermit an, daß ich am 1. Juli 1879, Nachmittags 4 Uhr, eine  
**WEINSTUBE**  
unter meinem Namen eröffnen werde, und zwar: **IV., innere Stadt, Alte Postgasse Nr. 8** (vis-à-vis dem Dietrich & Gottschlig'schen Theesalon), wo ich meine eigenen alten vorzüglichen Original-Weine zu den billigsten Preisen im Ausschank bringe. Für kalte Speisen wird stets Sorge getragen. Wein-Tarife werden auf Verlangen ausgefolgt. — In Erwartung eines zahlreichen Zuspruchs, zeichnet mit aller Hochachtung **Friedrich Schallern.**

**Kleider und Wäsche für Kinder**  
gut, fein und billig.  
Für Mädchen: Kleider von 3-12 fl.  
Balletots u. Mäntel v. 6-12 fl.  
Tragkleider und Mäntel von 3-15 fl.  
Für Knaben: Kleider von 3-12 fl.  
" " Mäntel, Hamilton von 6-12 fl.  
Wegen Umgestaltung des Geschäftes  
**AUSVERKAUF**  
von feinst angefertigter Wäsche für Kinder, auch ganze Ausstattungen für Neugeborene empfiehlt ergebenst die **Kleider-Handlung des EPSTEIN MOR,**  
Budapest, Rajknergasse Nr. 11.